

NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

AKTUELL: Die neue Ortsplanung

GEMEINDE: Zur Budgetgemeindeversammlung 2019

GEMEINDE: Was bringt der neue Fahrplanwechsel

JUBILÄUM: 40 Jahre Stricknadel, Wolle und Geselligkeit

KIRCHE: Verabschiedung von Pfarrerin Dorothea Neubert



Ausgabe Dezember 2019

Im 37. Jahrgang

«WER AN DEN DINGEN SEINER GEMEINDE NICHT ANTEIL NIMMT, IST KEIN STILLER, SONDERN EIN SCHLECHTER BÜRGER»

Perikles (ca. 500–429)



●●● Liebe Leserinnen und Leser

Die Ortsplanung beschäftigt unsere Gemeinde nachhaltig. Mit einer ausgiebigen Mitwirkungsfrist bis Weihnachten rückt der Gemeinderat den Dialog mit den Einwohnerinnen und Einwohnern bis Ende Jahr ins Zentrum der Bemühungen zu dieser komplexen Planung. Rund 150 Teilnehmende an der Informationsveranstaltung und mehr als 30 Personen an der ersten persönlichen Fragestunde zeigen das rege Interesse unserer Bevölkerung an der Zukunft der Gemeinde.

Diese Zukunft wurde an der Informationsveranstaltung vom 11. November 2019 intensiv besprochen und abweichende Meinungen wurden klar deponiert. Die zwei hauptsächlichen Themen waren das – aus dem räumlichen Leitbild übernommene – **Wachstum** der Gemeinde sowie die – aus dem planerischen Entwicklungskonzept Bahnhof vorgeschlagene – Umwandlung der **Industriezone** in eine Arbeitszone.

Die neue Ortsplanung hat den Zweck die planerischen Grundlagen für die nächsten 15 Jahre zu definieren. Dies allein sollte Grund genug sein, sich mit einem Mitwirkungsbeitrag eine Stimme zu verschaffen. Der Natur eines Mitwirkungsprozesses entsprechend werden die Beiträge meist mit der Frage oder Forderung nach einer Anpassung gekoppelt sein. Selbstverständlich sind aber auch Beiträge, welche die vorgelegten Entwürfe bestätigen, erwünscht.

Die schweigende Mehrheit als Anerkennung der erbrachten Arbeit im Sinne des Gemeinwohls zu interpretieren, ist zwar eine Möglichkeit – war aber schon zu Perikles' Zeiten verpönt und wird unserer Gemeinde nicht gerecht. Im Vergleich mit anderen Gemeinden gleicher Grösse zeichnen wir uns durch überdurchschnittliche Beteiligungen aus. Seien es Abstimmungen, Wahlen oder Besuche an der Gemeindeversammlung. Wir sind gewohnt, unsere Meinung kund zu tun und das ist gut so.

Gute Unterhaltung beim Lesen der neuen Ausgabe des NOTA BENE. Und mit den besten Wünschen für besinnliche Feiertage im Kreise Ihrer Liebsten.

● **Markus Sieber, Gemeindepäsident**

TITELBILD



Am 10. November hat Dorothea Neubert, Pfarrerin des Pfarrkreises Lohn-Ammannsegg, mit einem eindrücklichen Gottesdienst Abschied von unserem Dorf genommen. Heinz Stephani, Kirchgemeindepäsident, und Irene Thut-Bangerter vom Pfarreikreisrat verdankten das eindrückliche Engagement von Dorothea Neubert.

Während 13 Jahren hat Dorothea Neubert als reformierte Pfarrerin Menschen in unserem Dorf für die Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen auf verschiedenen Wegstrecken ihres Lebens begleitet. Die Pfarrerin hat es in dieser Zeit verstanden, in allen Lebensphasen, ob in frohen oder schweren Momenten, für die Mitmenschen da zu sein. Die Offenheit und die Anteilnahme, die Frau Neubert jeweils den Menschen entgegenbrachte, war immer vorbildlich. Danke Dorothea Neubert für alles, was Sie für die Dorfgemeinschaft geleistet haben. *(Titelbild: R. Luterbacher)*

VOR 50 JAHREN

Im Herbst 1969 – vor 50 Jahren – wurde mit dem Bau der katholischen Kirche begonnen. Die damalige Notkirche wurde nach Gächliwil verlegt und für Gottesdienste stand den Katholiken vorübergehend die Kapelle in Lohn und für Beerdigungen die bereits 1963 erstellte reformierte Lukaskirche zur Verfügung.



BESONDERE VERANSTALTUNG

laKultur lädt herzlich ein zu folgender
Veranstaltung:

ImproVISION Theater

Freitag, 10. Januar 2020, 20.15 Uhr,
Atelier Bovet



Eine schräge, intelligente, schnelle,
tabulose und überraschende Veran-
staltung.

Vorverkauf: www.lohn-ammannsegg.ch
oder gegen Vorkasse direkt bei der
Gemeindeverwaltung.

Vor 50 Jahren wurden auch die vier Glo-
cken für die Kirche in der Glockengiesse-
rei Rüetschi in Aarau gegossen. Alle vier
Glocken wurden gespendet. Die grösste
Glocke, die «Gut-Hirt-Glocke» wurde von
der Firma Strausak und Cie., die «Frie-
densglocke» von den Einwohnergemein-
den Lohn und Ammannsegg, die «Mutter-
Gottes-Glocke» von der Familie Bärtschi
und die kleinste, die «Schutzengelglocke»
von der Firma Hofer & Co. finanziert.
Die Bronzelegierung bestand aus $\frac{4}{5}$
Kupfer und $\frac{1}{5}$ Zinn. Die Weihe der Glocken
fand 1971 statt.

Nach zweijähriger Bauzeit konnte am
26. September 1971 die Kirche durch Bi-
schof Dr. Anton Hänggi feierlich eingeweiht
werden und aus dem Pfarrrektorat wurde
neu eine Pfarrei. Der Architekt der Kirche
war Alfred Gschwind aus Therwil.

(Stefan Luterbacher, Text und Foto)

NOTA BENES ZITAT DES MONATS

(ausgewählt durch Marcel Portmann)

*Laufe nicht der Vergangenheit nach,
verliere dich nicht in der Zukunft.
Die Vergangenheit ist nicht mehr.
Die Zukunft ist noch nicht gekommen.
Das Leben ist hier und jetzt.*

Chinesischer Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.

ASCHIS BILD IST ANSICHTSSACHE



Seit einer längeren Zeit konnte ich nachts mehr schlecht als recht schla-
fen. Kaum im Bett überkam mich eine noch nie dagewesene Nervosität
und innere Unruhe. Abklärungen beim Hausarzt haben kaum Besserung
gebracht. Die verordneten Tabletten haben mir anderntags höchstens
Kopfweg gemacht, als das Übel zu bekämpfen. Je länger dieser Zustand
dauerte, desto mehr machte ich mir glaubhaft, dass meine Schlafstörun-
gen mit Elektrosmog zu tun haben müssen. Erst recht als ich vernahm,
dass die Swisscom auf dem Silo eine neue G5-Antenne installiert hat,
verschlimmerte sich der Zustand meiner Schlafstörungen nochmals
merklich. Stundenlang, ja nächtelang wälzte ich mich im Bett, war mor-
gens wie ein Waschlapfen schlapp und ärgerte mich grün und blau über
diesen Zustand und über die Behörde, welche eine solche Antenne zur
Installation zugelassen hat. Meine Versuche, diesen, meinen Zustand zu
ändern, führten mich daher über Schlafspezialisten zu einem Astrolo-
gen. Dieser fand durch eine intensive Befragung heraus, dass ich nicht
an Elektrosmogstörungen leide, sondern unter Mondsucht, und mir der
Mond den Schlaf raubt. Und seitdem ich die Fenster im Schlafzimmer mit
schwarzer Plastikfolie abgedeckt habe, und so der Mond nicht mehr auf
meine Bettdecke scheint, schlafe ich wieder wie früher – nämlich wie ein
Murmeltier im Winter. **(Foto: E. Heutschi, Text: Lu)**

● Sprechstunden und öffentliche Fragerunden

Wie in der Infobroschüre erwähnt, sind während der Mitwirkungsphase zwei öffentliche Fragerunden und individuelle Sprechstunden (auf Voranmeldung) vorgesehen. Eingaben und Fragen zur OP können auch schriftlich per E-Mail (ortsplanung@lohn-ammannsegg.ch) eingereicht werden. (MaP)

Gemeindepräsident und Präsident der Planungskommission Markus Sieber und die Raumplanerin Selina Bleuel vom Ingenieurbüro BSB+Partner Ingenieure und Planer informierten die Medien über den Stand des Prozesses der Ortsplanungsrevision. (Foto: MaP)

●●● GEMEINDE

DIE NEUE ORTSPLANUNG

An einem Mediengespräch anfangs November, zu dem auch NOTA BENE eingeladen war, informierten Gemeindepräsident und Präsident der Planungskommission Markus Sieber und die Raumplanerin Selina Bleuel vom Ingenieurbüro BSB+Partner Ingenieure und Planer über den Stand des Prozesses der Ortsplanungsrevision und die nächsten Schritte.

●● Seit dem Planungsbeginn – die ersten Schritte dazu erfolgten mit der Verabschiedung des räumlichen Leitbildes durch die Gemeindeversammlung Ende November 2012 – wurde die Bevölkerung von Lohn-Ammannsegg kontinuierlich und umfassend über die neue Ortsplanung (OP) informiert, sei es an Informationsveranstaltungen wie derjenigen vom 28. Januar 2019 oder geführten Dorfspaziergängen. Die Ende Oktober an alle Haushaltungen verteilte ausführliche Informationsbroschüre gibt einen umfassenden Einblick über die Ziele der neuen Ortsplanung sowie

den bisherigen Planungs-Fortschritt (u. a. Zoneneinteilung).

Am 11. November erfolgte erneut eine Informationsveranstaltung für die Einwohner, an der über den Stand der Planung informiert wurde. Das Interesse der Bevölkerung ist erfreulich gross.

Das Zeitfenster

- Im August 2017 begannen die Arbeiten zur Ortsplanungsrevision.
- Von Februar bis Juli 2019 erfolgte die Kantonale Vorprüfung.
- Ab November 2019 gibt es verschiedene Mitwirkungsveranstaltungen zur OP-Revision.
- Die öffentliche Mitwirkungsphase dauert vom 1. November bis 24. Dezember 2019.
- Im Frühjahr 2020 erfolgt die öffentliche Auflage.
- Im Herbst 2020 wird die Genehmigung durch den Regierungsrat erwartet

Die Organisation

Wer ist eigentlich alles involviert? Die Planungskommission, bestehend aus Gemeindepräsident und Präsident PlaKo Markus Sieber, Gemeinderat Isaak Meyer, Gemeinderätin Jsabelle Scheidegger und Bauverwalterin Karin Thomann.

Begleitet wurden die Arbeiten von folgenden Fachleuten: Selina Bleuel und Thomas Ledermann vom Ing. Büro BSB+Partner Ingenieure und Planer AG (Raumplanung); Thomas Schwab und Claudia Visa, werk 1 architekten und planer ag (Städtebau); Martin Huber und Chantal Büttiker, BSB+Partner (Natur); Thomas Mühlethaler, BSB+Partner (Verkehr); Ueli Scheidegger (Kommunikation).

Bestandteile der Ortsplanung

- Bauzonenplan, Vorgaben Siedlungsgebiet
- Gesamtplan, Vorgaben ausserhalb Siedlungsgebiet
- Erschliessungspläne, regelt Strassenhierarchie und Abstände (z. B. Strasse, Wald)
- Zonenreglement, enthält Vorschriften für das Bauen





- Gestaltungspläne, enthalten spezielle Überbauungsvorschriften
- Baureglement, präzisiert Zonenvorschriften aus Sicht «Bauen» (anderes Verfahren)

Zonenplanung

Die Zonenplanung – ein Kernstück der neuen Ortsplanung – trägt der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung Rechnung. Lohn-Ammannsegg wird aufgrund seiner geografischen Lage und idealen Anbindung an den öffentlichen Verkehr zu Recht als attraktive Gemeinde eingestuft, deren Bevölkerung in den nächsten Jahren weiter wachsen wird. Zählte die Gemeinde Ende 2018 2817 Einwohner/innen, wird bei einem jährlichen Wachstum von 1% bis zum Jahr 2035 mit neu 3360 Personen gerechnet. Entsprechend wird der Baulandbedarf der nächsten 15 Jahre gemäss den Vorgaben des Räumlichen Leitbildes dimensioniert.

Öffentliche Mitwirkung

Eine grosse Bedeutung kommt der öffentlichen Mitwirkung zu. Nachdem sich die Bevölkerung bereits bei der Erarbeitung des Räumlichen Leitbildes einbringen konnte, legt die Planungskommission grossen Wert auf eine breite Mitwirkung der Bevölkerung. Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung erhoffen sich die Planungskom-

mission und das Planungsteam eine rege und engagierte «Mitwirkung» der Bevölkerung. Damit kann auch vermieden werden, dass jemand später «die Faust im Sack machen» muss, wie es auf der letzten Seite der Infobroschüre von Ende Oktober so treffend steht.

Regelmässige Information

Über fehlende regelmässige, umfassende und jederzeit transparente Information zur neuen Ortsplanung kann sich die Lohn-Ammannsegger Bevölkerung wahrlich nicht beklagen. Diesem wichtigen Punkt hat das Planungsteam besondere Beachtung geschenkt, wohlwissend, dass dadurch die Akzeptanz gesteigert werden kann. Ein grosses Lob ist hier angebracht.

Ein ausführlicher Bericht im NOTA BENE mit Detailinformation zur neuen Ortsplanung erübrigt sich und würde den Rahmen unseres Informationsblattes sprengen. Für alle Interessierten und von der neuen Ortsplanung direkt Betroffenen gibt es genügend Informationsmaterial (Infobroschüre, Website der Gemeinde [www.lohn-ammannsegg.ch]) und Veranstaltungen zum Thema. Abgeschlossen ist die Berichterstattung indes nicht. NOTA BENE bleibt am Ball.

● **Marcel Portmann**

Am 11. November wurde die Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung über die neue Ortsplanung informiert. (Foto: Lu)

● Ausstellung im Gemeindehaus

Seit dem 1. November bis am 24. Dezember 2019 bietet eine Ausstellung im Gemeindehaus allen Interessierten Gelegenheit, sich anhand von Plänen, Skizzen und aufliegenden Berichten umfassend über die neue Ortsplanung zu informieren. Die Ausstellung ist wie folgt geöffnet:
 Montag bis Freitag:
 08.00–10.00 Uhr
 Montag:
 16.00–18.00 Uhr
 Donnerstag:
 17.00–19.00 Uhr
(MaP)



Für die Steinackerstrasse Ost und die Rainstrasse, welche sanierungsbedürftig sind, wird ein namhafter Investitionsbetrag im Budget 2020 eingesetzt. **(Fotos: Lu)**

● Zum Steuerfuss 2020

Das Budget basiert auf einem Steuerfuss von weiterhin 100% für die natürlichen Personen und 84% für juristische Personen.

Die Feuerwehersatzabgabe beträgt wie bereits im laufenden Jahr 10% (Minimum CHF 20.-/Maximum CHF 400.-). **(F.M.)**

●●● GEMEINDE

ZUR BUDGETGEMEINDEVERSAMMLUNG 2019

Der Gemeinderat hat das Budget 2020 am Oktober 2019 vorberaten und dieses an seiner Sitzung vom 25. November 2019 zuhanden der Gemeindeversammlung, welche am 9. Dezember 2019 stattfindet, verabschiedet.

●● Das Budget sieht in der Erfolgsrechnung bei einem Gesamtaufwand von rund CHF 12,724 Mio. und einem Gesamtertrag von knapp CHF 12,7 Mio. einen kleinen Aufwandüberschuss von rund CHF 24000.- vor.

In der Investitionsrechnung wird mit Nettoinvestitionen von CHF 1,343 Mio. gerechnet. Darin enthalten sind CHF 105000.- aus dem bereits anno 2015 genehmigten Kredit für GEP-Massnahmen bezüglich die Abwasserbeseitigung Steinackerstrasse. Folgende Einzelprojekte über CHF 100000.- sollen im kommenden Jahr zur Ausführung gelangen:

- Steinackerstrasse Ost und Rainstrasse Süd; Sanierung: CHF 605000.-
 - Gemäss Unterlagen aus der Instandhaltungsplanung ist die Steinackerstrasse im Ostbereich mit allen Werken sanierungsbedürftig. Die Verkabelung der Strassenbeleuchtung wird im Rahmen der Sanierungsarbeiten ebenfalls ausgewechselt und die Kandelaberstandorte werden geprüft. Damit die Sanierung dieses Gebiets abgeschlossen werden kann, soll zeitgleich der Abschnitt Rainstrasse Süd, Steinackerstrasse und Schulhausstrasse saniert werden.
 - Ersatz Wasserleitung: CHF 320000.-
 - Sanierung Schmutzwasserleitung: CHF 105000.-
 - Sanierung Strassenoberbau: CHF 180000.-
 - Total: CHF 605000.-
 - Zubringer Dorfplatz: Sanierung Reinabwasserleitung: CHF 218000.-
- Im Rahmen der Ortsplanungsrevision hat sich die Planungskommission mit dem Thema der öffentlichen Gewässer auseinandergesetzt. Bei den Sofort-

massnahmen handelt es sich nicht um Bacheindolungen, sondern um Sauberabwasserleitungen, welche dem Dorfbach zugeführt werden. Diese befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand und sollen ersetzt werden.

- Alte Bernstrasse Süd/Ingenieurarbeiten: CHF 175000.–
Die Sanierung der Alten Bernstrasse Süd (Bereich Dorfplatz bis Solothurnstrasse) ist für das Jahr 2021 geplant. Die Arbeiten zur Submission der Ingenieurleistungen sollen noch in diesem Jahr angegangen werden, damit die Planungsarbeiten mit sämtlichen Submissionen zu den Werken (Strasse, Strassenbeleuchtung, Wasser und Abwasser) im Jahr 2020 in Angriff genommen werden können.
- Strassenbau inkl. Beleuchtung: CHF 90000.–
- Rein- und Schmutzabwasserleitung: CHF 50000.–
- Wasserversorgung: CHF 35000.–

- Total: CHF 175000.–
- Flurwege/Sanierung: CHF 170000.–
Gemäss Unterlagen aus der periodischen Wiederinstandstellung soll die Sanierung an folgenden Flurwegen in Angriff genommen werden: Flurweg Nr.14 Abs. 1+2 und Rainackerstrasse. Die Landwirte benützen diese Flurwege mit ihren Traktoren und Maschinen intensiv. Im Allgemeinen werden die aufgeführten Flurwege oft und gerne für Freizeitaktivitäten genutzt. Sie dienen Spaziergängern, Joggern sowie Velofahrern.
- Tempo 30/Realisierung von Massnahmen zur Verkehrsberuhigung: CHF 120000.–
Für die Realisierung der Verkehrsmassnahmen im Zusammenhang mit der Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen des Gemeindegebiets werden CHF 120000.– beantragt.

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber**



● **Gemeindeversammlung vom 9. Dezember**

Am Montag, 9. Dezember findet um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum die Budgetgemeindeversammlung statt. Die Traktandenliste mit den Unterlagen sind rechtzeitig im «Azeiger» veröffentlicht worden und können auf der Homepage der Gemeinde (www.lohn-ammannsegg.ch) eingesehen werden.

Zur Einführung von Tempo 30 auf Quartierstrassen des Gemeindegebietes sind im Budget 2020 120000 Franken vorgesehen.

● Öffnungszeiten der Verwaltung über Weihnachten/Neujahr



Die Gemeindeverwaltung ist bis am Montag, 23. Dezember 2019 ordentlich von 08.00–12.00 und von 14.00–18.00 Uhr geöffnet. **Ab Dienstag, 24. Dezember 2019 bleibt die Gemeindeverwaltung über die Festtage bis und mit Sonntag, 5. Januar 2020 geschlossen.** Gerne sind die Mitarbeitenden ab Montag, 6. Januar 2020, 08.00 Uhr, wieder für Sie da. In dringenden Fällen (Wasser, Abwasser, Bestattungswesen) sind die Verwaltung und der Werkhof während den Festtagen über die Pikett-Nummer 078 7863222 erreichbar.



Wir wünschen Ihnen bereits heute eine besinnliche Adventszeit, ein lichterfülltes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

(Felix Marti und Teams Gemeindeverwaltung und Werkhof)

●●● GEMEINDE

MITTEILUNGEN AUS DER VERWALTUNG

An dieser Stelle informieren wir über das Trinkwasser, über den Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern sowie von Robidogbehältern.

●● Die Trinkwassersituation hat sich seit Ende Juli 2019 grundsätzlich kaum verändert. Die Wasserversorgung Biberist lässt die Wasserqualität laufend überprüfen. Die Schadstoffwerte variieren, sind tendenziell jedoch sinkend. Ende Oktober 2019 durfte gar erstmals ein Unterschreiten des Grenzwertes festgestellt werden. Den Verantwortlichen von Biberist ist es wichtig, festzustellen, dass die Wasserqualität nach wie vor gut und das Trinkwasser gefahrlos geniessbar ist. Daher wird den Konsumentinnen und Konsumenten von Seiten der Wasserversorgung keine Änderung der Trinkwassernutzung empfohlen.

Die Wasserversorgung Biberist wird die Entwicklung genau verfolgen und in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden und den benachbarten Wasserversorgungen weiterhin nach Lösungen suchen. Die Bevölkerung wird bei wesentlichen Änderungen wieder informiert.

Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern im Strassen- und Trottoirbereich

Nach den Sommerferien wurden alle Grundstückbesitzer mittels Inserat im «Azeiger» zum Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern entlang von Trottoirs und Strassen aufgefordert. Die Baukommission wird nun kontrollieren, ob diesem Aufruf Folge geleistet wurde. Bei Trottoirs ist eine Höhe von 2,50 Meter und entlang von Strassen eine Höhe von 4,20 Meter einzuhalten. Grundstückbesitzer, die den Rückschnitt nicht oder nicht genügend durchgeführt haben, werden per Brief aufgefordert, dies in den nächsten Tagen nachzuholen.

Abfalleimer / Robidogbehälter

Leider werden Robidogbehälter, öffentliche Abfalleimer und die Wartehäuschen an den Bushaltestellen zunehmend zur Entsorgung von Haushaltabfällen, Kehricht, Windeln und Katzenstreu missbraucht. So reicht mittlerweile ein wöchentliches Wechseln der Abfallsäcke in den einzelnen Behältern nicht mehr aus. Die vermehrten Kontrollen und das Leeren der Behältnisse führt zu einem steigenden Aufwand seitens des Werkhofpersonals. Wir bitten die Bevölkerung, den Abfall nach den Vorgaben des Abfallmerkblattes, welches auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder unter https://www.lohn-ammannsegg.ch/documents/entsorgungsplan_2019_web.pdf heruntergeladen werden kann, zu entsorgen. Besten Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber**



*Immer mehr werden die Robidogbehälter auf unserem Dorfgebiet für Abfälle aller Art missbraucht.
(Fotos: zvg.)*



●●● GEMEINDE

NEUORGANISATION ASYLWESEN

Einige unserer Dorfbewohner mögen eventuell schon einmal den Begriff REGIONALISIERUNG gehört oder gelesen haben.

●● Unter dieser Überschrift wird nun ab 1. Januar 2020 das Asylwesen reorganisiert. Als Wichtiges sei hier folgendes erwähnt:

Das Team, welches für die Betreuung unserer Asylsuchenden zuständig ist, wird inskünftig von Biberist aus arbeiten. Dadurch werden die Betreuer von Lohn-Ammannsegg und dem Bucheggberg enger zusammengefügt. Die Arbeitsprozente müssen neu verteilt werden.

Zu den Unterkünften

Für Lohn-Ammannsegg bleiben die zur Verfügung stehenden Unterkünfte unverändert, dies aus praktischen Gründen:

1. Die Unterkünfte liegen in unmittelbarer Nachbarschaft.
2. Unsere Gemeinde hat das Glück, verschieden grosse Wohneinheiten an-

bieten zu können, wodurch die Anpassungsfähigkeit an die stets wechselnden Bedürfnisse der Kapazität gegeben ist.

Kerngeschäft

Durch die Regionalisierung entsteht mehr Zeit für das eigentliche Kerngeschäft, die Betreuung (Unterstützung zur Integration). Kantonal bedeutet dies eine bessere Übersicht über das Vorgehen der Arbeitsweisen.

Zum Personellen

Das Personelle zu diesem Thema wird in Kürze geregelt werden. Der Bestand an asylsuchenden Personen, welche in unserer Gemeinde wohnen, bleibt wie bisher (bewusste Vermeidung unnötiger Umzüge).

Bemerkung in eigener Sache

Der fixe Punkt ist die Arbeit mit Menschen. Diese setzt auch weiterhin grösstmögliche Flexibilität voraus.

● **Ingrid Schlüssel, Asylkoordination**

Das Asylwesen in der Sozialregion BBL (Biberist, Bucheggberg, Lohn-Ammannsegg) wird per 1. Januar 2020 komplett neu organisiert.

Foto: zvg.

● Informationen von Seiten der Präsidentin

Die Zahl der Asylsuchenden, die den Gemeinden zugewiesen werden, geht seit einiger Zeit kontinuierlich zurück.



Durch die Neuregelung des Asylverfahrens (Bundes-/Kantonszentren) wird dies weiter der Fall sein. Zudem wird die Asylbetreuung mit allen Vorgaben und administrativen Auflagen immer komplexer. Die Gemeinden selber (Gemeindeverwaltungen, Dienste, Ressortleiter usw.) haben ab 1. Januar 2020 mit der alltäglichen Asylbetreuung nichts mehr zu tun. Ansprechstelle für alle ist die zuständige Person für das Asylwesen im Sozialdienst Biberist.

(Sandra Nussbaumer, Präsidentin Sozialkommission BBL)



*NExT-Triebzüge,
im Einsatz auf der Linie
Solothurn–Bern, hier in der
Nähe des Bahnhofes
Lohn-Lüterkofen.
Foto: Lu*

●●● GEMEINDE

WAS BRINGT DER FAHRPLAN- WECHSEL?

Der neue Fahrplan der SBB ist ab Sonntag, 15. Dezember 2019, in Kraft. Am gleichen Tag sind die neuen Fahrpläne aller öffentlichen Verkehrsbetriebe gültig.

●● Für unser Dorf sind dabei von unmittelbarem Interesse alle Fahrplanänderungen, die die Bahnlinie Solothurn–Bern des Regionalverkehrs RBS, den

*BSU-Linie 3
in Lohn-Ammannsegg.
Foto: Lu*



Busbetrieb Solothurn und Umgebung BSU und dabei insbesondere die Linie 3 sowie die Postautolinien ab Bahnhof Lohn-Lüterkofen betreffen. Hier geht es um die Linien 362, 885, 886 und 882.

Neuheiten bei RBS

Der Kundendienst RBS informiert: Der Fahrplanwechsel vom Sonntag, 15. Dezember 2019 bringt den RBS-Fahrgästen positive Änderungen. Die wichtigsten kurz genannt: der RE verkehrt während der ganzen Betriebszeit zwischen Solothurn und Bern (ab Jegenstorf ohne Halt bis Bern). Die Fahrzeit zwischen Solothurn und Bern verkürzt sich am Abend um fünf Minuten. Die S8 verkehrt durchgehend zwischen Regensdorf und Bern, mit ausgebautem Abendangebot, bis 22.30 Uhr im Viertelstundentakt.

Der RE verkehrt durchgehend während der ganzen Betriebszeit zwischen Solothurn und Bern. Der Viertelstundentakt während den Hauptverkehrszeiten bleibt bestehen. Dadurch verkürzt sich die Fahrzeit am Abend zwischen Bern und Solothurn um fünf Minuten. Schalunen und Büren zum Hof werden vom RE stündlich bedient. Der erste Zug um 5.13 Uhr (Montag–Samstag) von Bern nach Solothurn und der letzte Zug um

23.50 Uhr von Solothurn nach Bern und um 0.11 Uhr von Bern nach Solothurn verkehren als S8 mit Halt an allen Bahnhöfen.

Die Änderungen an der Haltestelle Lohn-Lüterkofen

RE-Fahrplan ab Lohn-Lüterkofen Richtung Solothurn nach 21.34 Uhr: Die Züge fahren um 22.04, 22.34, 23.04, 23.37, 00.07 und 00.46 Uhr (die letzte Verbindung verkehrt als S8).

RE-Fahrplan ab Lohn-Lüterkofen Richtung Bern nach 21.26 Uhr. Die Züge fahren um 21.56, 22.26, 22.56, 23.27 und 23.57 Uhr (die letzte Verbindung verkehrt als S8).

Ab Anfang Dezember sind die gedruckten RBS-Fahrpläne an den RBS-Verkaufsstellen und in den RBS-Bussen erhältlich. Gemeinsam mit den Kantonen Bern und Solothurn wurde entschieden, ab diesem Fahrplanwechsel keine Regionalfahrpläne mehr herauszugeben.

Neuheiten beim BSU

Beim Busbetrieb Solothurn und Umgebung stellen sich die Fahrplanänderungen (BSU Buslinie 3 Biberist-Solothurn-Bellach) wie folgt dar: Das Fahrplanangebot des Regionalverkehrs Bern-Solothurn RBS zwischen Bern und Solothurn wird in beide Richtungen abends angepasst. Die Züge, welche bisher abends ab Bern nach 21.30 Uhr als S8 verkehrten, fahren neu als RE ohne Halt zwischen Bern und Jegenstorf und treffen acht Minuten früher in Lohn-Lüterkofen ein. Die Busanschlüsse der Linie 3 werden auf die neuen Ankunftszeiten des RBS in Lohn-Lüterkofen abgestimmt.

Billettkauf im Bus mit Karte bezahlen

Neu können Einzelbillette und Mehrfahrtenkarten bar oder mit Karte bezahlt werden. Alle Busse sind mit Lesegeräten für alle gängigen Kredit- und Debitkarten sowie Postcard ausgerüstet. Im Bus werden von der Buschauffeurin oder dem Buschauffeur nicht nur Billette für den Libero-Tarifverbund verkauft, sondern auch Einzelfahrausweise für die zehn folgenden Ziele ausserhalb des Libero-Gebietes: Aarau, Basel SBB, Genève, Genève-Aéroport, Luzern, Olten, St. Gallen, Thun, Zürich HB und Zürich Flughafen.

Verzicht auf Libero Regionalfahrplan Solothurn-Grenchen

Die Fahrpläne in Form eines Büchleins, welche ein handliches Format hatten und kostenlos in den Bussen bezogen werden konnten, werden aufgehoben. Für den Verzicht gibt es zwei Gründe: zum einen ist die Nachfrage nach gedruckten Fahrplänen in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Zweiter Grund ist eine Vorgabe des Bundesamts für Verkehr (BAV) die Lesbarkeit der «Fahrplanfelder» zu verbessern. Dies hat zur Folge, dass die einzelnen Seiten der «Fahrplanfelder» künftig im Format A4 veröffentlicht werden. Möchte man das neue A4-Format der «Fahrplanfelder» für die gedruckten Regionalfahrpläne anwenden, so führt das zu einem grösseren und unhandlichen Regionalfahrplanbüchlein mit einem deutlich grösseren Seitenumfang. Würde hingegen das A4-Format auf das bisherige Format der Regionalfahrpläne verkleinert, so wäre die Lesbarkeit vor allem für ältere Menschen nicht mehr gegeben.

● **Peter Schneider**

● Postauto



Die Post hat uns informiert, dass der Fahrplan für die Zeit 2019/2020 keine Änderungen erfährt; dies betrifft die Linien:
Linie 362: Lohn-Lüterkofen Bahnhof-Schnottwil-Lyss
Linie 885: Lohn-Lüterkofen Bahnhof-Gächliwil-Schnottwil
Linien 886/882: Lohn-Lüterkofen Bahnhof-Schnottwil-Messen-Bätterkinden
(Sch / Foto: Lu)



Das Redaktionsteam von NOTA BENE wünscht den Leserinnen und Lesern Freude und Besinnlichkeit in der Advents- und Weihnachtszeit und dankt für das entgegengebrachte Vertrauen.

Rudolf Luterbacher (Redaktionsleiter), Rolf Bischoff, Marcel Portmann, Ingrid Schlüssel, Peter Schneider.

● Gespannt auf...

Wir warten schon gespannt auf die nächsten Tricks, welche die Lehrpersonen an den nächsten drei WIR-Morgen weitergeben werden. (J.L.)



●●● AUS DER SCHULSTUBE

1. WIR-TAG 2019/20

Im letzten NOTA BENE habe ich über die WIR-Tage berichtet und mit dem Hinweis geschlossen, dass die Lehrpersonen aus den Favoriten der Schülerinnen und Schüler jenes Thema auswählen, das sich auch gut umsetzen lässt mit altersgemischten Gruppen.

●● Auch wenn vielleicht nicht gerade der Wunsch einer Schülerin/eines Schülers am Schluss gewählt wurde, so konnten sich im Laufe des ganzen Prozesses doch die Schülerinnen und Schüler mehrmals dazu äussern und mitbestimmen. Auch wenn man «unterliegt» ist das Gefühl etwas zu einer Entscheidung sagen zu können, wichtig und fördert die Akzeptanz, auch wenn das Thema am Schluss nicht gerade «meines» ist.



Die vier WIR-Tage im Schuljahr 2019/20 werden also unter dem Motto «Zaubern» stehen. Die Lehrpersonen bereiten in vier Gruppen die Aktivitäten für die Morgen vor. Die erste Gruppe hat zudem ein Gesamtkonzept für die vier Morgen erstellt, so dass eine gewisse Einheit entsteht.

Eigenes Zauberland

Nun hat also am 24. September, kurz vor den Ferien, der erste Zaubermorgen stattgefunden. Mit dem eigens für die WIR-Morgen «Zaubern» getexteten Zauberland sind wir in den Morgen gestartet. Wie gewohnt haben sich die Schülerinnen und Schüler dann in 16 Gruppen mit je einer Lehrperson an die Arbeit gemacht. Zuerst ging es darum die wichtigsten Utensilien fürs Zaubern zu erstellen, zu dichten: Einen Zauberstab, einen Zauberspruch und eine Zauberkiste. Natürlich wurde dann auch noch gezaubert und vielleicht wurde ja in der einen oder anderen Familie der Trick auch vorgeführt.

● **Jürg Leuenberger, Schulleiter (Text und Fotos)**

Zur Umsetzung

Nicht jedes Thema eignet sich gleich gut für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Bei der Umsetzung jedes Themas wird es immer so sein, dass sich diese nach «unten» oder gegen die Mitte hin orientiert, denn auch die Jüngsten sollen ja etwas mitbekommen und mitmachen können.

Am 24. September hat der erste Zaubermorgen bei der Schule Lohn-Ammannsegg stattgefunden.



●●● AUS DEM DORF

ANNAS CAFÉ IST ERÖFFNET

Endlich ist es soweit, Anna Niklasson Wyler eröffnete am 12. Oktober ihr schmuckes Café in der ehemaligen Schmiedestube in der Alten Schmitte. Vorangegangen war ein Probebetrieb vor einem Jahr. Der verlief so erfolgreich, dass sich Anna Niklasson entschloss, das Café definitiv zu eröffnen.

●● Schon als Anna Niklasson zum ersten Mal die Schmiedestube betrat, hatte sie Feuer gefangen. Hier könnte ein Café entstehen. Sofort war auch Karin Kifoula von der Genossenschaft Alte Schmitte vom Projekt begeistert. So konnte nun, nach dem erfolgreichen Probebetrieb und der Erledigung der behördlichen Formalitäten, der Startschuss gegeben werden.

Klein aber fein

Mit viel Geschmack entstand nun ein feines Café. Geschickt ist die alte Feuerstelle und die mächtige Hutte in die Gestaltung einbezogen worden und versprüht den Charme der ehemaligen Schmitte. Dominiert wird der Raum von einem grossen langen Holztisch. Dies ist der Treffpunkt der Gäste, die bald schon Stammgäste des Cafés sein wer-

den. Für Anna Niklasson ist es wichtig, ihre Gäste zueinander zu bringen. So fordert sie denn auch mit ihrer spontanen fröhlichen Art die Besucher auf zusammenzurücken. Die gelebte Gastfreundschaft ist das Ziel. So kommen auch Gäste, die sich vorher nicht kannten, schnell miteinander ins Gespräch. Und diejenigen, die einzeln ins Café kommen, finden schnell Bekanntschaft. Die soziale Ader von Anna ist sofort zu erkennen.

Für alle etwas Feines

Den Besucher erwartet ein vielseitiges Angebot an Getränken und feiner Patisserie. Neben Kaffee sind acht Teesorten im Angebot. Wer es lieber süss mag, kann aus nicht weniger als neun Sirup-Sorten auswählen. Und zum Apéro passt ein «warmer Schmied», ein Glas Wein, ein Cüpli oder ein Buechiberger Bier. Auch kleine Events sind geplant, wie die Crêpes, die am Eröffnungstag serviert wurden.

Die «Wirtin» Anna Niklasson Wyler, eine richtige Frohnatur, ist im schwedischen Vadstena aufgewachsen. Der Ort liegt am Vätternsee und dem bekannten Götakanal. Im Café wird sie auch von ihrer Familie und weiteren Helferinnen unterstützt. Dazu besteht das Projekt, dass einzelne Bewohner des Wohnheims Alte Schmitte im Café mithelfen dürfen.

Ein Begegnungsort

Mit Annas Café in der Alten Schmitte im Dorfzentrum von Lohn-Ammannsegg ist ein Begegnungsort entstanden, den sich viele Einwohnerinnen und Einwohner schon lange gewünscht haben.

● **Rolf Bischoff (Text und Fotos)**

Mit der Wiedereröffnung von Annas Café ist in der Alten Schmitte ein Begegnungsort für die Dorfbevölkerung entstanden.

● Öffnungszeiten

Annas Café Alte Schmitte 2

Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag: 8.30–12.00/
13.30–19.00 Uhr
Samstag:
8.30–15.00 Uhr

Parkplätze stehen gegenüber, neben der Kita Mamuchi, zur Verfügung.

● Öffnungszeiten des Restaurants Neuhüsli

- Montag:
8.00–14.00 Uhr
- Dienstag: Ruhetag
- Mittwoch–Freitag:
8.00–23.30 Uhr
- Samstag:
9.00–23.30 Uhr
- Sonntag:
10.00–22.00 Uhr

*Unten links:
Das Wirtepaar Andreas
und Lyuba Berger.*

*Unten Mitte:
Die gemütliche
Gaststube und eine mo-
dern ausgestatte Küche.*

*Unten rechts:
Das gediegene Säali.*



●●● AUS DEM DORF

NEUES LEBEN IM RESTAURANT NEUHÜSLI

Nach einem längeren Unterbruch war es am 1. November soweit: das Wirtepaar Andreas und Lyuba Berger konnte das alteingesessene, ehrwürdige Restaurant Neuhüsli neu eröffnen; es stellt nun wieder eine richtige «Dorfbeiz» dar.

●● Ein freundliches Interieur und Mobiliar sowie ein neues, einladendes Säali begrüßen den Gast. Der neue Pächter, Andreas Berger ist seit 30 Jahren Koch. Mit einer sehr breiten Erfahrung hat er, zusammen mit seiner Frau, während den letzten sieben Jahren das Restaurant Storchen in Schlossrued (AG) geführt.

Was kann man im Neuhüsli essen?

Andreas Berger legt Wert auf eine typisch schweizerische Küche und frische Zutaten aus der Region. Wochentags

werden am Mittag drei verschiedene Tagesmenüs für CHF 15.– bis CHF 16.50 angeboten (immer dabei Suppe und Salat).

Daneben verlockt die Speisekarte mit Fleisch-, Fisch- und vegetarischen Gerichten. Von Cordon Bleu über Rindsfilet bis hin zu Bauernbratwurst und Älpler Rösti wird für jedermann etwas angeboten! Die Hausspezialität, die am Abend angeboten wird, besteht aus verschiedenen Fleischgerichten vom heissen Stein, zusammen mit frischen Salaten.

Vereine und Räumlichkeiten

Vereine sind willkommen, auch für Vorstandssitzungen und ähnliche Anlässe. Den Gästen stehen die bekannte, gemütliche Gaststube sowie ein gediegenes Säali offen. Daneben beeindruckt die mit modernen Geräten ausgestattete Küche. Es besteht kaum ein Zweifel, dass die Gäste sich hier wohl fühlen werden.

NOTA BENE wünscht dem Pächterehpaar Lyuba und Andreas Berger viel Erfolg und Befriedigung im Neuhüsli!

● **Peter Schneider (Text und Fotos)**



●●● JUBILÄUM

40 JAHRE STRICKNADEL, WOLLE UND GESELLIGKEIT

Bereits morgens, kurz nach 9 Uhr, sitzen vier Frauen um den Tisch, zählen Maschen ab, entscheiden, welche Nadelstärke verwendet werden soll und übertrumpfen sich gegenseitig mit bester Wollqualität. Und es tönt so: «Läng mol a, wie sidig das Sidegarn isch». Allgemeines Staunen! Dazu gibt's Gebäck und Kaffee, was die Geselligkeit unterstützt.

●● Anna Luterbacher, die Inhaberin und Jubilarin, gibt pausenlos nützliche Tipps beim Stricken ab. Die Atmosphäre ist entspannt, es wird gelacht und während Decken, Pullover und Jacken hergestellt werden, pflegen alle einen persönlichen Umgangston miteinander.

«Strickfreaks» mit freundschaftlichem Umgang

Dazwischen kommen immer wieder Kundinnen mit ihren Wünschen in den Laden. Es herrscht reges Treiben in der Handarbeitsstube. Viele «Strickfreaks» kennen sich schon seit Jahren und pflegen einen durchaus freundschaftlichen Umgang.

Strickkurse

Anna Luterbacher und ihre Tochter Anita Antener bieten durch den Winter jeweils Strickkurse an, welche sehr gut besucht werden. Natürlich gibt es auch hier die sogenannten Originale zu erwähnen. Eine Frau kommt seit 38 Jahren regelmässig zum Stricken und setzt sich immer auf den gleichen Stuhl. Und wenn eine Kundin selbst nicht mehr genug mobil ist, wird auch schon mal



direkt nach Hause geliefert, damit das Enkelkind trotzdem zu Weihnachten sein Kapuzenjäckchen mit Schal erhält.

Eine Enklave des Strickens und...

Eindrücklich ist die Farbenpracht im Vorrat in der Handarbeitsstube Lohn. Hier bleiben keine Wünsche offen. Anna Luterbacher ist zur grossen Menschenkennerin geworden und genießt es sichtlich, die Kontakte mit drei Generationen Frauen zu pflegen.

Sichtlich erfüllt von wohliger Atmosphäre, warmen Farbtönen, illustren Gesprächen und im Wissen, eine «Enklave des Friedens» betreten zu haben, verlasse ich die Handarbeitsstube.

NOTA BENE gratuliert Anna Luterbacher herzlich zum 40-Jahr-Jubiläum und wünscht ihr inskünftig noch viele weitere Jahre der grossen Strickfreuden.

● **Ingrid Schlüssel (Text und Fotos)**

Seit 40 Jahren führt Anna Luterbacher die «Handarbeitsstube Lohn».

● Stricken und Toskana

Jedes Jahr organisiert Anton, der Mann von Anna Luterbacher, eine ganz besondere Art der Reise in die Toskana. Im Gepäck befinden sich, nebst Badeanzügen für den Strand, jede Menge Accessoires zum Stricken. Diese Art der Ferien dürfte hierzulande wohl einzigartig sein. (J.S.)

●●● PEOPLE-SEITE

FRAUENCHOR BEGEISTERT MIT HERZENSLIEDERN

❶ In die Herzenslieder des Frauenchors eingebettet war der Auftritt der Schlagersängerin Wally Schneider.

❷ Präsidentin Brigitte Ulrich (Frauenchor) freut sich mit Wally Schneider über den begeisternden Auftritt.

❸ Sängerin und Zuhörerinnen freuen sich zu Recht über das herzlich gut gelungene Konzert.

❹ Dirigentin Regina Ast trug mit dem Frauenchor ein ausgesprochen schönes Programm vor.

❺ Mitglieder des Frauenchores servierten am Schluss des Konzertes ein Apéro.

Der Frauenchor Lohn-Ammannsegg und die Sängerin Wally Schneider sangen sich am 17. November in der bis auf den letzten Platz gefüllten Mehrzweckhalle in die Herzen der Zuhörer.

●● Einmal mehr hatte Dirigentin Regina Ast und der Frauenchor ein ausgesprochen schönes abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Diesmal wurden Lieder unter dem Motto Herzenslieder ausgewählt. Sie reichten vom Schlager «Wochenend und Sonnenschein» zu «Can't help fall-

ling in love», über Beethovens Lied «Ich liebe dich» bis zum Evergreen «Plaisir d'amour».

In diese Lieder eingebettet war der Auftritt der Schlagersängerin Wally Schneider. Ihr riesiges Repertoire umfasst volkstümliche Lieder, Schlager und Popsongs. Mit ihrer frischen Art begeisterte auch sie das Publikum vom ersten Ton an. In sympathischer Art sprang der Funke über und der Saal klatschte den Rhythmus und sang die bekannten Lieder gleich mit.

Wie schon in etlichen früheren Konzerten begleitete Robert Flury die Sängerinnen mit viel Gefühl am Klavier. Die Verbindung der einzelnen Liedblöcke stellte Barbara Flury jeweils einfühlsam her und wusste einiges über die Lieder zu berichten.

Im Schlussteil, vor dem vom Frauenchor offerierten reichhaltigen Apéro, sangen Wally Schneider und der Frauenchor «Liebeskummer lohnt sich nicht», «Que sera» und das von Wally Schneider geschriebene «Wenn ig e Ängu wär».

● **Rolf Bischoff (Text und Fotos)**





●●● MEIN VEREIN

ZYTLUPE: FÜHRUNG DURCH DEN NEUBAU DES SPITALS SOLOTHURN

Am 1. Oktober wurden 25 Interessierte der Seniorinnen- und Seniorenvereinigung «Zytlupe Lohn-Ammannsegg» von einer Stadthostess und gelernten Krankenschwester kompetent durch den Neubau des Spitals Solothurn geführt.

●●● Frau Sollberger machte uns darauf aufmerksam, dass noch viele Handwerker auf der Baustelle arbeiteten, welche durch die Führung nicht behindert werden durften. So hatten wir Gelegenheit, in der Decke in offene Leitungskanäle und Rohre hineinzuschauen und uns darüber zu wundern, dass dies schlussendlich alles funktionieren würde. Im Erdgeschoss durften wir die modernen, zweckmässigen Abteile des Notfalls besichtigen, welche schon fixfertig sind, wenn auch ohne Einrichtung. Trotz sehr geschmackvoller Farbwahl der Wände in Lila-, Blau- und Grüntönen hofften wir, nie hier Patient sein zu müssen.

Beim Spitalneubau wurde unter anderem grössten Wert auf beste Funktionalität und kurze Arbeitswege gelegt. Die

grossen Innenhöfe vom Untergeschoss bis zuoberst, welche nicht begehbar sind, sorgen für viel Licht in den Gängen und an den Arbeitsplätzen des Spitalpersonals. Bäume und Kunstwerke beleben diese Innenhöfe auf interessante Weise. Dank grossen Fenstern und Zwischenwänden, welche mehrheitlich aus Glas mit Sichtschutzstreifen bestehen, wirken alle Räume hell und freundlich. Die Zimmer beeindruckten uns durch ihre angenehme Atmosphäre. Spezielle Betonrahmenelemente vor den Fenstern anstelle von Storen sorgen für die Beschattung, zusätzlich hat es dicke Vorhänge in den Zimmern.

Eröffnung voraussichtlich im Mai 2020

Im Sommer 2020 übergibt der Kanton Solothurn, als Bauherr, der Solothurner Spitäler AG den Trakt 1 des Neubaus für die Nutzung. Die Eröffnung findet voraussichtlich im Mai 2020 statt, wo auch Tage der offenen Tür für die Öffentlichkeit geplant sind. Im 2021 wird dann das alte Spitalhochhaus rückgebaut und ab 2024 wird mit dem Bau von Trakt 2 des Bürgerspitals begonnen.

● **Barbara Fortmann (Text und Foto)**

Am 1. Oktober wurde eine Vielzahl Personen der Seniorinnen- und Seniorenvereinigung «Zytlupe» durch den Neubau des Spitals Solothurn geführt.

● Zytlupe: Programm Januar bis Mai 2020

- Mittwoch, 22. Januar, 14.30 Uhr, Lukaskirche: Seniorennachmittag mit Vortrag «Lebendiges Island» von Konrad Zeltner
- Mittwoch, 19. Februar, 14.30 Uhr, Wobalo: Kaffeehöck mit Rück- und Ausblick
- Mittwoch, 11. März, 14.30 Uhr, Guthirtkirche: Seniorennachmittag mit Seniorenbühne Biberist
- Mittwoch, 8. April, 14.30 Uhr, Wobalo: Eier färben mit Irène und Barbara (Anmeldung bis 4. April)
- Mittwoch, 13. Mai, 14.30 Uhr, Treffpunkt beim Volg: Wanderung via Chriziweiher zum Kaffee im Restaurant Enge, Biberist (Anmeldung bis 9. Mai)

Die Anlässe der Zytlupe findet man auch unter www.lohn-ammannsegg.ch, Veranstaltungen, sowie am Mittwoch vor dem Anlass in der «Solothurner Zeitung» unter «Aktiv». Wenn Sie die E-Mail-Adresse angeben, schicken Ihnen die Unterzeichneten die Programme jeweils gerne direkt zu.

Kontakte:

Irène Gfeller-Studer,
Ischmattstrasse 21,
Mobil 079 297 32 31,
E-Mail gfeller-studer@web.de
Barbara Fortmann,
Ischmattstrasse 7,
Mobil 079 228 22 93,
E-Mail barbara.fortmann@bluewin.ch

● Zur Meisterschaft 2019

Nach dem Aufstieg in die 4. Liga erreichten die Hornusser aus Lohn in der diesjährigen Meisterschaft mit insgesamt 22 Punkten, neun Nummern und 4902 Schlagpunkten den 4. Rang. Sieger wurde in dieser Gruppe Leimiswil vor Wichtrach B und Wangenried-Wanzwil. (Lu)

●●● MEIN VEREIN

ERFOLGREICHE LOHNER HORNUSSER

Unsere Hornusser-Gesellschaft war in diesem Jahr an zwei Hornusserfesten sehr erfolgreich und durfte sich über zwei erste Ränge mit je einem Trinkhorn freuen.

●● Unser traditionsreicher Dorfverein hat 2019 ein wahrlich erfolgreiches Vereinsjahr hinter sich. Die HG Lohn, welche 1916 gegründet wurde und heute 14 aktive Mitglieder und sechs Nachwuchshornusser zählt, hat sich an den folgenden Hornusserfesten unter den Besten klassiert.

NOHV Verbandsfest 2019 in Gossau ZH

Die Mannschaft errang am 18. August 2019 in der 4. Stärkeklasse mit 868 Schlagpunkten und drei Nummern den 1. Rang und erhielt als Preis eines der begehrten Trinkhörner. Beste Einzelschläger/Kranzschläger waren Reto Stuber mit 88 Schlagpunkten sowie Stefan Flury und Sven Pfander mit jeweils 81 Schlagpunkten.

Interkantonales Hornusserfest 2019 in Wasen i.E.

Ebenfalls in der 4. Stärkeklasse konnte an diesem Fest im Emmental vom 24. August 2019 wiederum der 1. Rang gefeiert werden. Und erneut fand wieder ein Trinkhorn den Weg nach Lohn-Ammannsegg. Diesmal liessen die Hornusser keinen «fallen», gewannen also ohne Nummer, aber mit 917 Schlagpunkten.

Beste Einzelschläger/Kranzschläger waren Stefan Flury mit 98 Schlagpunkten, Michael Heiniger und Peter Staub mit jeweils 90 Schlagpunkten sowie Reto Stuber mit 85 Schlagpunkten.

NOTA BENE gratuliert herzlich zum erfolgreichen Vereinsjahr und wünscht der Hornussergesellschaft Lohn weiterhin «guet Nouss».

● **Marcel Portmann**

*Die Mannschaft bei der Siegerehrung in Wasen i.E.
Foto: zvg.*



●●● AUSSERDEM

LOHNIS BRIEF

●● Liebes NOTA BENE

Endlich ist der Plakatwald mit den vielen Köpfen – alle mit einem Colgate-Lächeln im Photoshop-Gesicht – verschwunden. Fast unbemerkt haben auch zwei Lohn-Ammannsegger bei den Nationalratswahlen kandidiert: **Simon Schärer** (30) für die BDP und **Heiner Stähli** (35) für die GLP. Die Zahl in der Klammer gibt natürlich nicht die erreichte Stimmenzahl sondern ihr Alter an!

Übrigens belegte **Lohn** bei den National- und Ständeratswahlen 2015 mit einer Stimmbeteiligung von 94,7 Prozent den absoluten **Spitzenplatz** aller Gemeinden der Schweiz. Das stimmt wirklich! Aber eben, es war das Dorf Lohn im Bündnerland, wo 36 von 38 Stimmberechtigten zur Urne schritten.

Sarah Umbricht stieg hoch hinauf beim Weissensteinlauf und wurde zweite bei den Damen. Auch beim Jungfrau-Marathon lief sie mit und erreichte mit der Zeit von 3.48.48 den 6. Rang. Eine Superleistung!

Michelle Ryser schaffte es nicht nur hoch auf den Weissenstein zur Taufe ihrer dritten CD, sondern auch ganz hoch in der Volksmusik-Schlager-Parade. Zwei Wochen belegte sie den ersten Platz der Hitliste!

Kirschlorbeer gehört zu den unerwünschten Einwanderern in der Schweiz, also zu den invasiven Neophyten. Vögel fressen bekanntlich die schwarzen Beeren und lassen dann die unverdauten Kerne als Samen einfach fallen. Und bald spriessen unzählige Kirschlorbeerbüsche. Nicht weniger als zwei Tonnen Kirschlorbeer holte kürzlich der **Zivilschutz** aus dem Oberwald!

Apropos Oberwald: Wanderleiter **Peter Herzog** führte die **Wandergruppe Oberwald** auf den Subigerberg. Zusammen mit **Franz Fischer** sorgte er sogleich für ein horrendes Tempo und die beiden verschwanden bald auf Nimmerwiedersehen. Nur dank **Roland Heinigers** Sondersprinteinsatz bei allen Abzweigungen konnten Herzog und Fischer zur Wandergruppe zurückgeführt werden. Fazit: Manchmal helfen weder Karte, Kompass noch Schrittzähler. Wesentlich

einfacher ist es, den Schildern der Wanderwege zu folgen.

Nicht zu Fuss, aber mit Pferd und Wagen waren **René Heiniger** und Nichte **Linda** unterwegs. Beim Fahrturnier in Hessigkofen kurvten sie mit Vollgas (respektive Pferdestärken) durch den Parcours und erzielten wieder absolute Spitzenplätze. Monatelang war das **Lehnmattquartier** richtig verkehrsberuhigt. Das hatte aber nichts mit einer Einführung von **Tempo 30** zu tun. Die Strasse wurde ganz einfach während dem dringend nötigen Ersatz der Wasserleitung zur ersten Tempo 30 Zone im Dorf.

Beinahe alle **Hausbesitzer** haben – wie es Vorschrift ist – Hecken und Sträucher auf die Grenze zurückgeschnitten. Und praktisch ist, dass die stacheligen Ranken, die seither hervorgewachsen sind, mir auf dem Weg zum Bahnhof auch gleich noch meine Haare frisieren.

Peter Kurth hat sich gewundert, dass seine **Ruth** jeweils am Montag besonders viel Zeit fürs Stromablesen braucht. Dabei ist die Antwort ganz einfach: Montag ist Waschtag. Da hilft Ruth Kurth halt spontan auch mal beim Aufhängen der Wäsche.

Ich hatte mich schon gefreut, dass **meiner Geburtstag** auch im NOTA BENE erscheinen würde. Vorwärts- und rückwärtsblättern brachten nichts. Keine Geburtstagsliste! Von der Redaktion habe ich dann erfahren, dass die Datenschutzvorschriften die Veröffentlichung verbieten würden. Schade!

Wally Schneider hatte einen überaus erfolgreichen Auftritt am **Konzert des Frauentors**. Genauso wie das Publikum waren auch die Sängerinnen von Wally Schneider hell begeistert. Wetten, dass die nächste Vereinsreise des Chors eine Flusskreuzfahrt ist, bei der Wally Schneider auftritt!

Ich muss zugeben, etwas neidisch sind wir schon auf die **Lüterkofener**! Mit **Sandra Locher Benguerel** wurde eine der ihren in den Nationalrat gewählt. Die neue Nationalrätin wuchs in Lüterkofen auf und wohnt jetzt im Kanton Graubünden, wo sie auch gewählt wurde. Ich kann mir richtig vorstellen, wie Gemeindepräsident **Roger Siegenthaler** jetzt stolz und mit geschwellter Brust durch sein Dorf schreitet.

So, genug Neuigkeiten für dich. Jetzt gönne ich mir in **Annas Café** einen feinen Kräutertee. Bis bald!

● **Dein Lohni**

IMPRESSUM

• NOTA BENE
Jahrgang 37
Ausgabe
Dezember 2019

• Info-Schrift
der Einwohnergemeinde
Stöcklistrasse 2
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 53 00
Fax 032 677 53 09
E-Mail:
info@lohn-ammannsegg.ch
Internet:
www.lohn-ammannsegg.ch

• Erscheinungsweise
4x jährlich in den
Monaten März, Juni,
September, November/
Dezember

• Redaktionsteam
Rolf Bischoff (rb)
Rudolf Luterbacher (Lu)
Marcel Portmann (MaP)
Jngrid Schlüssel (J.S.)
Peter Schneider (Sch)

• Redaktionsleitung
Rudolf Luterbacher
Mühlebühlstrasse 1
4573 Lohn-Ammannsegg
Tel. 032 677 18 23 (P)
Tel. 079 456 48 01
(Mobil)
E-Mail: rluter@bluewin.ch

• Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
22. Februar 2020

• Druck
Paul Buetiger AG,
4562 Biberist

• Auflage
1500 Exemplare

● Reformiertes Pfarramt Lohn-Ammannsegg übergangsweise

Ab 1. Dezember 2019 wird Christian Bürki, pensionierter Pfarrer aus Biberist, für den Pfarrkreis Lohn-Ammannsegg als Stellvertreter wirken. Die Gottesdienste übernehmen die Pfarrer Christian Stephan und Jürg Kägi und Pfarrerin Franziska Haller abwechselungsweise. Die beiden sozialdiakonischen Mitarbeiterinnen der Kirchgemeinde Susanna Sturzenegger und Simone Hug sind für diverse andere Aufgaben zuständig. **(I.T.B. / B.F.)**

●●● KIRCHE

WECHSEL IN DER REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE

Nach 13 lebhaften Jahren mit grossem beruflichen und privaten Einsatz hat sich Dorothea Neubert entschlossen, auf Ende November 2019 die reformierte Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen und damit auch den Pfarrkreis Lohn-Ammannsegg zu verlassen und den pfarramtlichen Dienst in der Kirchgemeinde Aetingen-Mühledorf zu übernehmen.

●● Die Reformierten unseres Pfarrkreises – und darüber hinaus – schätzten die tiefgründigen Gottesdienste von Dorothea Neubert. Daneben plante und begleitete sie viele gern, besuchte Anlässe für jede Altersstufe, welche dank der Mitarbeit von vielen Freiwilligen möglich waren. Einige Angebote der Kirchgemeinde wurden während ihrer Amtszeit neu eingeführt, wie das Jubilarenkaffee, die Erzählnacht und die Andacht beim slowUp. Spezielle Gottesdienste wie die Osternacht und die Feiern zur Grabaufhebung gehören ebenso in die Reihe von Besonderheiten,



Dorothea Neubert verlässt die reformierte Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen und somit auch den Pfarrkreis Lohn-Ammannsegg. Foto: zvg.

die Kirche < verabschiedet

Reformierte Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen

ten, welche während ihrer Amtszeit stattfanden. Grossen Anklang fanden die «Gottesdienste in besonderem Rahmen» wie der Krimi-Gottesdienst mit Rainer Zur Linde und Ursula Wanner Zur Linde, der eindrucksvolle Wortklänge-Gottesdienst mit Achim Parterre und Sascha Andric, der Poetry-Preacher-Slam-Gottesdienst mit Jens Nielsen und Sascha Andric und der Pantomime-Gottesdienst mit Carlos Martinez.

Wandern und Pilgern

Auch mehr sportliche Angebote gehen auf die Initiative von Dorothea Neubert zurück. So wanderte mit «55+ unterwegs» jeweils eine fröhliche Schar zu Gottesdienst und Mittagessen in eine benachbarte Kirchgemeinde oder an entferntere Orte. 2017, anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums, wurde eine Alttäufergemeinde im Jura besucht. Auch eine Pilgerwanderung in der Surselva hat Dorothea Neubert geleitet – eine unvergessliche Erfahrung für alle, die dabei waren. Zu erwähnen ist ausserdem die Mitarbeit im Vorstand des Vereins palliativeCare Region Biberist, deren Gründungsmitglied sie ist.

Ein herzlicher Dank

Wir danken Pfarrerin Dorothea Neubert für ihren grossen Einsatz in der Kirchgemeinde und speziell in unserem Pfarrkreis. Da sie in Lohn wohnte, fanden oft Begegnungen im Dorf statt, wenn sie zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs war. Sie interessierte sich für die Menschen und Zusammenhänge in Lohn-Ammannsegg und nahm sich oft Zeit für ein Gespräch. Die Leute schätzten ihr natürliches, freundliches Wesen, aber auch ihre Kompetenz. Wir werden Dorothea Neubert vermissen!

● **Irene Thut-Bangerter, Präsidentin Pfarreikreisrat Lohn-Ammannsegg und Barbara Fortmann, Mitglied Pfarreikreisrat Lohn-Ammannsegg**



VERABSCHIEDUNG VON PFARRERIN DOROTHEA NEUBERT

Die reformierte Lukaskirche in Lohn-Ammannsegg war am 10. November randvoll, als die dazugehörige Kirchgemeinde von der Pfarrerin Dorothea Neubert Abschied nahm. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst von den Viertklässlern und von den angehenden Konfirmanden. Für das Musikalische war Thomas Zürcher verantwortlich.

●● In einem eindrücklichen Gottesdienst unterstrich die Pfarrerin, wie sehr sie sich zurückerinnere, verschiedene Menschen des Pfarrkreises Lohn-Ammannsegg und darüber hinaus, in all den Lebensphasen begleitet zu haben, sei es bei Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Beerdigungen usw. Nun pilgert Pfarrerin Dorothea Neubert weiter in den Bucheggberg, ins Pfarramt Aetingen-Mühledorf, um sich dort einer neuen Herausforderung zu stellen.

Von Dorothea Neuber persönlich

Zum Abschied sagt Dorothea Neubert zu NOTA BENE folgendes aus: «Als Pfarrerin ist man überall dabei, aber man gehört nirgends dazu, das ist ein Satz, der mich seit Beginn meines Pfarrdienstes immer wieder begleitet hat und auch in gutem Sinne Realität geworden ist: Zum Amt der Pfarrerin gehört immer eine gewisse «Fremdheit», die es erlaubt, mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu

sein und auch einmal in einer Meinungsverschiedenheit als Mediatorin wirken zu können, ohne Partei für jemanden zu ergreifen. Bisweilen ist für manche Gottes Wort und das Evangelium auch etwas Fremdes – und eine Vertreterin davon zu sein, kann auch etwas an Fremdheit kreieren.

Ich durfte in den letzten Jahren an vielen Veranstaltungen des Dorfes dabei sein und es gab viele Gelegenheiten, sich zu begegnen. Dafür bin ich dankbar. Ende November wird es Zeit für mich, aus Lohn-Ammannsegg aufzubrechen, um an einem anderen Ort meinen pfarramtlichen Dienst zu versehen. Ich «pilgere» in den Buechibärg und freue mich auf die neue Aufgabe. Gleichzeitig bin ich auch traurig, weil ich mich doch ein wenig dem Dorf zugehörig fühlen durfte und viele Menschen liebgewonnen habe.

Doch das gehört zum Leben einer pilgernden Pfarrerin: Das echte Pilgern mit Rucksack und Wanderstock gehört nicht nur zu meinen Vorlieben, sondern ist im weiteren Sinne auch meine Lebenseinstellung. Zum Pilgern gehört Abschiednehmen».

Merci und Adieu

Wie beliebt Dorothea Neubert in unserer Pfarrei wirkte, würdigten verschiedene Referentinnen und Referenten. NOTA BENE bedankt sich bei Dorothea Neubert für ihr Engagement in unserem Pfarrkreis und darüber hinaus sowie auch für unsere Infoschrift. Möge ihr Wirken im «Buechibärg» ebenso gesegnet sein wie die in unserem Dorf!

● **Rudolf Luterbacher / Dorothea Neubert**

Am 10. November nahm Dorothea Neubert, reformierte Pfarrerin des Pfarrkreises Lohn-Ammannsegg, in einem festlichen Gottesdienst Abschied von den seelsorgerischen Aufgaben in unserem Dorf.

Fotos: Lu

● Was ich Ihnen wünsche!

Für die Offenheit, die mir von vielen Menschen, auch über Konfessionsgrenzen hinweg, entgegengebracht wurde, und das damit ausgedrückte Vertrauen mir gegenüber, danke ich ganz herzlich. Was offen und unerledigt bleibt, möge zu einem guten Abschluss kommen und Gottes (und Ihrer) Gnade anbefohlen sein. Ich wünsche Ihnen, den Einwohnerinnen und Einwohnern von Lohn-Ammannsegg alles Gute, Glück und Gottes Segen für Ihr weiteres Unterwegssein auf Ihrem Lebensweg. Adieu – Gott befohlen!

(Dorothea Neubert, Pfarrerin)

● RÖM.-KATH. KIRCHE: EIN JA ZUR FUSION

Die Mitglieder der katholischen Kirchen Biberist-Lohn-Ammannsegg-Bucheggberg sowie Kriegstetten-Gerlafingen haben einer Fusion klar zugestimmt.



Gründe für eine Fusion gab es viele. Als Hauptgrund für eine Fusion wurde die schwierige Besetzung der Ämter der bisherigen Organisationen angegeben. Mit 823 Ja-Stimmen gegen 49 Nein-Stimmen fiel die Zustimmung in der Kirchgemeinde Biberist-Lohn-Ammannsegg-Bucheggberg deutlich aus. Die Wahlbeteiligung lag bei lediglich 27,3 Prozent. Nun heisst die Kirchgemeinde neu Pastoralraum Wasseramt West-Bucheggberg. Die Fusion zur neuen Kirchgemeinde wird auf den 1. Januar 2021 wirksam. (Lu)

●●● KIRCHEN

55+ UNTERWEGS MIT WANDERUNG, GOTTESDIENST UND BEGEGNUNG

Am 18. August besuchten über 30 Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen mit dem Pfarramt Lohn-Ammannsegg den Schlossgottesdienst in Utzenstorf.

●● Vom Bahnhof Bätterkinden führte die Wanderung bei schönstem Spätsommerwetter zum Schloss Landshut an den traditionellen Schlossgottesdienst mit vier Taufen, den Pfarrer Reto Beutler und die Musikgesellschaft Utzenstorf gestalteten.

Anschliessend gab's Apéro

Beim anschliessenden Apéro mit Gottesdienstbesuchern und Tauffamilien wurden Gespräche geführt über die Predigt, das Schloss Landshut und vieles andere. Das Vorbereitungsteam hatte für die Tauffamilien «Tübli» gebacken

die Kirche wandert
Reformierte Kirchgemeinde
Biberist-Gerlafingen

und die Besucher/-innen der Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen wurden von den Utzenstorfern mit Züpfen und Getränken verwöhnt.

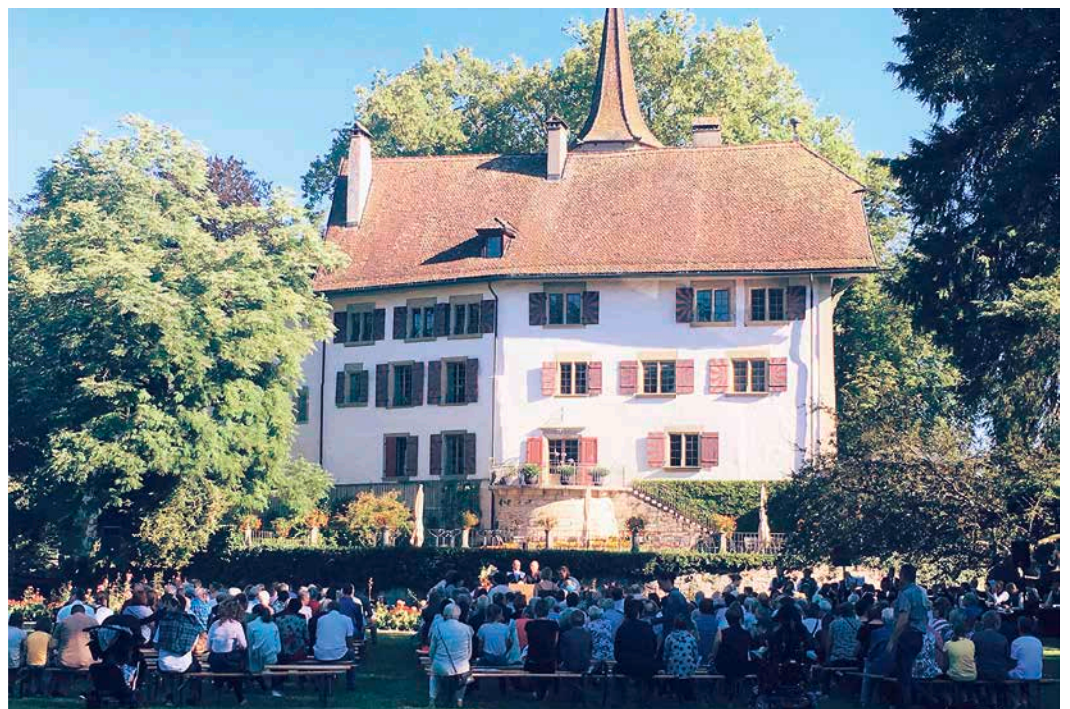
Über den Altisberg retour

Für das Mittagessen war im schattigen Garten des Restaurants Bären für die Wandergesellschaft festlich gedeckt. Frisch gestärkt wanderte man nach dem feinen Essen zurück. Ab Bätterkinden folgten wir der Emme bis Krälligen, dann ging es über den Altisberg heim zu.

Einmal mehr begeisterte der traditionelle 55+-unterwegs-Anlass die Teilnehmenden. Trotz grosser Hitze auf dem letzten Wegstück war es ein rundherum schöner Tag mit wertvollen Begegnungen.

● **Dorothea Neubert und Barbara Fortmann (Text und Foto)**

55+ Teilnehmer/-innen besuchten im August den Schlossgottesdienst in Utzenstorf.



●●● UND NOCH DIES

● 10 JAHRE FRIENDSHIP FORCE SOLOTHURN

JUBILÄUM. Ende Juni 2019 hat Friendship Force Solothurn das 10-jährige Bestehen des Vereins, bei prächtigstem Sonnenschein, im Kapuzinerkloster in Solothurn feiern können. Im schattigen Wäldchen, mitten im Klostergarten, trafen sich rund 70 Vereinsmitglieder, Interessierte und Gäste aus Berlin, deren Klub bereits seit 40 Jahren besteht.

Die Festivitäten boten Gelegenheit, gemeinsam zurückzuschauen auf die vielen besonderen Erlebnisse und unvergesslichen persönlichen Begegnungen der letzten zehn Jahre, zusammengefasst auf der Vereins-Webseite (www.friendshipforce-solothurn.org) und in einem Jubiläumsbuch. Friendship Force ist keine übliche Reiseorganisation, sondern versucht freundschaftliche Brücken zu bauen über die Grenzen hinweg, die zwischen Ländern, Sprachen, Kulturen und Religionen bestehen. Indem man eine Woche in lokalen Gastfamilien verbringt, lernt man deren Alltag kennen und bekommt einen einmaligen Einblick in eine andere Kultur. In den ersten zehn Jahren seit der Vereinsgründung hat der Verein in der Region Solothurn mehr als 320 Personen aus rund 15 Ländern empfangen, unter anderem aus Japan, Neuseeland, USA, Costa Rica, Türkei, Kanada, Deutschland, Russland. Und die Vereinsmitglieder haben in dieser Zeit als Gäste («Ambassadors») Besuche gemacht, unter anderem in Japan, USA, Mongolei, Georgien, Rumänien.

Besondere Beziehungen zu Lohn-Ammannsegg

Unser Verein hat eine besondere Beziehung zu Lohn-Ammannsegg. Er wurde im Juni 2009 in unserem Dorf von Kurt Häfeli und Christine Diemand mit 21 Freunden und Bekannten gegründet. Der damalige Gemeindepräsident Fredi Dällenbach begrüßte die ersten Gäste aus den USA bei den «blauen Häusern» in Ammannsegg. In der Zwischenzeit zählt der Club in der Region Solothurn knapp 50 Mitglieder, rund ein Dutzend davon wohnen im Dorf. Und auch bei der Jubiläumsfeier richtete der heutige



Gemeindepräsident, Markus Sieber, einige Grussworte an die Gäste. Zudem dankte der Präsident von Friendship Force International, Jeremy Snook aus Atlanta/USA, in einer persönlichen Videobotschaft dem Verein und seinen Mitgliedern für deren Beitrag für Frieden und Verständigung auf der Welt.

Südafrika und Namibia

Vor dem Jubiläum hatte unser Verein die Gelegenheit, im Mai 2019 unter der Leitung von Marie-Therese und Thomas Studer für mehrere Wochen nach Südafrika und Namibia zu reisen. Nach einer ersten touristischen Woche entlang der spektakulären Garden Route verbrachten wir die zweite Woche bei Gastfamilien unseres Partnervereins in Kapstadt. Das Gegenstück zu unseren Reisen bilden Besuche von befreundeten Friendship Force Clubs bei uns. So beherbergten wir im letzten Jahr total drei Gruppen, viele der Gäste waren bei Clubmitgliedern in Lohn-Ammannsegg untergebracht. Wie bereits kurz erwähnt, besuchte uns eine Gruppe aus Berlin im Juni, eine weitere Gruppe (aus USA, England) im Oktober. Schliesslich organisierte ein bergbegeistertes Mitglied für eine gemischte Gruppe aus aller Welt (Kanada, USA, Südkorea) nicht nur das «übliche» Programm in der Region, sondern leitete auch noch die anspruchsvolle Vierquellenwanderung in den Alpen.

Nächstes Jahr planen wir eine Reise nach Veliky Novgorod/Russland (August) und nach Brüssel (Oktober), zudem werden wir wiederum zwei Gruppen (aus Schwerin/Deutschland und Hiroshima/Japan) zu Besuch haben. **(Kurt Häfeli)**

Oben links: Jubiläumsapéro im Kapuziner Kloster, Solothurn, und Gemeindepräsident Markus Sieber, Ehrenpräsident Kurt Häfeli. Oben rechts: In der Wüste von Namibia und Begegnung mit dem Club von Kapstadt (Fotos: K. Häfeli und J. Krämer)

● Weihnachtshöck und Kontaktadresse

Am Freitag, 13. Dezember 2019, ab 18 Uhr, findet im Waldhaus Lohn der traditionelle Weihnachtshöck statt. Interessierte sind gerne willkommen! Anmeldung an Irène Luterbacher, Telefon: 032 677 19 03.

Übrigens: Wer sich für den Club Friendship Force Solothurn interessiert, sei es als Gastfamilie oder als reisender Gast, meldet sich beim Vorstandsmitglied Thomas Studer: ffsolothurn@gmail.com; Telefon: 032 677 22 94.

● DIE SCHWEIZ UM 1819

Fokus Bundeskanzlei

- 1815: Der Bundesvertrag vom 7. August 1815 stellt die alte, fast unbeschränkte Souveränität der Kantone wieder her. Der Titel des Landammanns wird abgeschafft, das jeweilige Regierungshaupt des Vororts leitet aber wie bisher die Sitzungen der Tagsatzung und führt die laufenden Geschäfte.
- 1818: Es wird ein Wahlverfahren für die Kanzlerwahl festgelegt, wie es heute noch für die Kanzler- und auch für die Bundesratswahl gilt: Pro Wahlgang scheidet derjenige Kandidat mit den wenigsten Stimmen aus, und es gewinnt derjenige mit dem absoluten Mehr.
- 1819: Die Abschiede der Tagsatzung sollen ins Französische übersetzt werden. Dies wird offenbar nicht eingehalten.

Fokus Schweiz

- 1814/1815: «Lange Tagsatzung» in Zürich; Anerkennung der «immerwährenden Neutralität» durch die Mächte am Wiener Kongress; Bundesvertrag (neue Kantone: VS, NE, GE). Das Veltlin geht verloren, der Jura kommt zu Bern.
- 1816/17: Missernte und Hungersnot.
- Ab 1819: Die Schweiz wird zunehmend zum Flüchtlingsland freiheitsliebender Dichter und Denker, was 1823 zum sogenannten Press- und Fremdenkonkulum führt.

(Quelle: Bundeskanzlei)

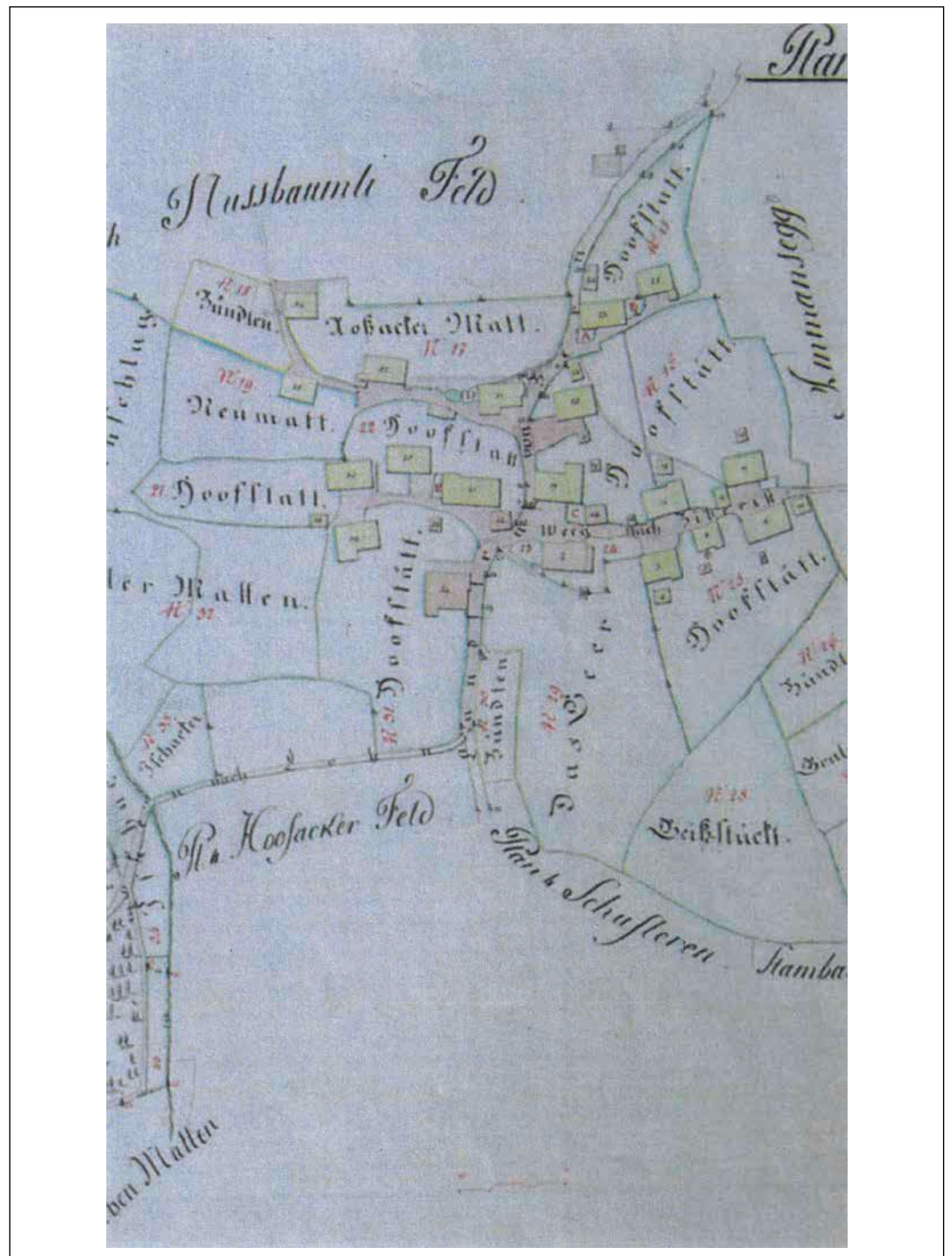
●●● DORFARCHIV

DER ERSTE KATASTERPLAN VON LOHN

Ein erster genauer Katasterplan von Lohn stammt aus dem Jahre 1819, ist also mittlerweile genau 200 Jahre alt.

●● Der Plan zeigt, dass die meisten Bauernhäuser und Nebengebäude im Dorfkern von Lohn noch aus Strohdächern bestanden (gelb eingezeichnet). Nur ganz wenige Gebäude hatten im Jahre 1819 schon Ziegeldächer (rot eingezeichnet). Das Original dieses Katasterplanes ist im Staatsarchiv Solothurn hinterlegt.

● **Stefan Luterbacher, Dorfhistoriker (Recherche)**



●●● VERMISCHTES

● FRAUENVEREIN AUF RECYCLING-TOUR

ABFALL. Die grossen Mengen an Abfall sind offensichtlich und fallen täglich an. Eine umweltgerechte Entsorgung ist wichtig und schon lange aktuell. Der Frauenverein Lohn-Ammannsegg wollte wissen, wie der Abfall fachgerecht und nach den neusten Erkenntnissen entsorgt werden kann.

So folgten 30 Frauen und Interessierte der Einladung, das Entsorgungscen-ter der Firma Neuenschwander AG in Lohn-Ammannsegg zu besichtigen und sich der aktuellen Entsorgungs-Frage zu stellen. Peter Neuenschwander Senior erklärte den Prozess des anfallenden Abfalls zum Recyclen. Von der Blechdose bis zum Auto wird Müll fachgerecht getrennt und verwertet. Mit dem Aufruf auf den firmeneigenen Kehrrichtsäcken «Kunststoffe aus dem Haushalt können recyclet werden und gehören nicht in den Müll» sind die Teilnehmenden überzeugt worden, dass auch unser Plastikabfall nicht in den Meeren landet, sondern in einer Zementfabrik verwertet wird. Peter Neuenschwander Junior führte anschliessend die Gruppe durch den Betrieb und erklärte an Ort und Stelle, wie die aussortierten Abfälle verkleinert, gepresst und wiederverwertet werden. Die interessierten



Peter Neuenschwander senior (links) und Peter Neuenschwander junior erklärten, wie die aussortierten Abfälle verkleinert, gepresst und wiederverwertet werden.
(Foto: B. Umbricht)

Zuhörerinnen konnten viel Neues dazu-lernen und wurden erneut motiviert, bei der Trennung der anfallenden Abfälle mitzuhelfen.

Viele Teilnehmende wurden sich erst mit dem Besuch bewusst, dass im eigenen Dorf eine so grossartige, umweltschonende Anlage arbeitet. Darum gilt ein grosses Dankeschön der Firma Neuenschwander AG, die sich immer wieder den Herausforderungen durch neue Vorschriften und Reglemente anpasst und den Besucherinnen und Besuchern Sinn und Zweck des Recycling engagiert aufzeigt.

(Bernadette Umbricht)



Chiara Forster und Nicola Ruetsch gewannen die Wanderpokale 2019.

(Foto R. Bischoff)

● DIE SCHNELLSTEN LOHN-EGGER CHING 2019

ZAHL ELF. Die Solothurner Zahl 11 war ein gutes Omen für die Laufwettbewerbe um die schnellsten LohnEgger Ching. Bei mindestens elf Stunden Sonnenschein an diesem Samstag und der elften Organisation der Rennen über 60 Meter durch elf Mitglieder des STV Lohn-Ammannsegg funktionierte der Ablauf wie immer bestens.

An den Läufen teilnehmen konnten Mädchen und Buben vom Kindergarten bis in die sechste Klasse. Wiederum meldeten sich um die hundert junge Sportler für den Anlass an. Und wie gewohnt wurden die Läuferinnen und Läufer lautstark vom Publikum, vor allem ihren Mitschülern, Eltern und Grosseltern, angefeuert. Alle gaben ihr Bestes, um eine Runde weiter zu kommen. Die acht Schnellsten jeder Kategorie versuchten sich im Vorlauf für die Halb-

● Die schnellsten Teilnehmer Lohn-Egger

Mädchen:

Kindergarten:

1. Ivy-Sophie Kilcher 12.18
2. Larina Portmann 12.88
3. Carlina Kunz 13.57

1./2. Klasse:

1. Elin Hartmann 10.68
2. Delia Gugelmann 10.91
3. Noëlina Murbach 11.44

3./4. Klasse:

1. Selina Flury 10.50
2. Emma Fluri 11.07
3. Myla Tschumi 11.53

5./6. Klasse:

1. Chiara Forster 9.40
2. Nadine Widmer 9.43
3. Noée Rüedi 9.50

Knaben:

Kindergarten:

1. Peter Stöckli 12.88
2. Flynn Marti 13.18
3. Eldin Musliu 13.34

1./2. Klasse:

1. Mael Hartmann 10.43
2. Eric Fürst 10.85,
3. Luca Rööfli 11.18

3./4. Klasse:

1. Jannik Wyss 9.97
2. Noe Mosimann 10.07
3. Nils Kocher 10.09

5./6. Klasse:

1. Nicola Ruetsch 9.15
2. Ben Wittwer 9.28
3. Tavis Dietler 9.65

● WEIHNACHTS-BAUMVERKAUF DER BÜRGERGEMEINDE AMMANNSEGG

14. DEZEMBER. Nach einer längeren Pause hat die Bürgergemeinde Ammannsegg letztes Jahr wieder einen Weihnachtsbaumverkauf lanciert. Das Interesse an heimischen Weihnachtsbäumen war gross.

Am Samstag, 14. Dezember 2019, von 10.00 bis 15.00 Uhr, findet der Weihnachtsbaumverkauf zum zweiten Mal beim Blumengeschäft Lauper statt. Im Angebot stehen Rot- und Weisstannen aus dem Ammannsegger Wald und Nordmannentannen aus regionalen Zuchtbetrieben. Der Heimtransport wird auf Wunsch für Sie organisiert. Suchen Sie bequem Ihren Weihnachtsbaum aus und geniessen Sie eine warme Suppe in weihnächtlicher Stimmung.



Im Blumengeschäft präsentiert Brigitte Lauper weihnächtliche Blumenkreationen und Dekoideen. Lassen Sie sich inspirieren. Die Bürgergemeinde Ammannsegg und das Blumengeschäft Lauper freuen sich auf Ihren Besuch.
(Regula Flury Leisi)



finals zu qualifizieren. Jeweils die vier schnellsten aus den Halbfinals sprinteten dann im Final um die begehrten Medaillen.

Im abschliessenden Superfinal gewann Chiara Forster den Wanderpokal mit einer Zeit von 9.40 Sekunden. Bei den Knaben siegte Nicola Ruetsch mit 8.87 Sekunden. *(Rolf Bischoff)*

● HAUPTÜBUNG DER FEUERWEHR

ANGRIFFSÜBUNG. Für die Hauptübung 2019 der Feuerwehr Lohn-Ammannsegg hatte Kommandant Stefan Kocher das Bauernhaus mit der ehemaligen Brennerei ausgewählt. Durch seine Bauart weist das Gebäude mit den Wohnungen und der Brennerei eine hohe Brandbelastung aus. Einsatzleiter Thomas Hänzi stellte sich die Aufgabe, das Feuer möglichst schnell einzudämmen und mehrere eingeschlossene Personen aus dem Gebäude zu retten.

Viele Zuschauer folgten interessiert der spannenden Angriffsübung. Zur Rettung eingeschlossener Personen im dritten Boden wurde eine Schiebeleiter eingesetzt. Joëlle Ernst leitete das Aufstellen der Leiter, was – wie deutlich zu erkennen war – viel Kraft erforderte. Der Aufbau erfolgte so, wie es in den vorangegangenen Übungen mehrfach geübt wurde. Um die benachbarte Liegenschaft mit einem Wasserschild zu schützen, forderte die Einsatzleitung zusätzlich den Hubretter der Stützpunktfeuerwehr Biberist an. Während der ganzen Übung kommentierte Stefan Kocher die Details der Ak-

Appell der Feuerwehr, Kommandant Stefan Kocher an der Hauptübung 2019.

Der Einsatz anlässlich der Hauptübung der Feuerwehr wird organisiert und Janick Weber verteilt Löschwasser.

(Fotos: R. Bischoff)

tion über Lautsprecher und wies dabei auf die verschiedenen eingesetzten Geräte hin. In der Übungsbesprechung lobte Übungsleiter Michael Kunz das hohe Tempo des Einsatzes.

Beim anschliessenden Apéro erinnerte Stefan Kocher in seinem Jahresrückblick auf die sieben Ernstfallereignisse mit zusammen 104 Stunden Einsatz. Die Feuerwehr rückte zu verschiedenen Wasser- und Raucheinsätzen aus und musste einen Fahrzeugbrand neben einer Industriehalle löschen. Mit 41 Aktiven erfüllt die Feuerwehr den Sollbestand.

Neben den allgemeinen Übungen wurden durch Feuerwehrleute zusätzlich 85 Tage Weiterbildung absolviert. Vizekommandant Marcel Rieben besuchte den Kommandantenkurs. Die Fahrer der Feuerwehrfahrzeuge wurden im TCS Zentrum in Derendingen einen ganzen Tag geschult.

Stefan Kocher konnte Sebastiano Sortino, Andrin Luterbacher und Aron Hasler zu Gefreiten und Simon Schärer und Pascal Linder zu Wachtmeistern ernennen. Für sein initiatives Wirken in der Feuerwehr erhielt Tobias Vogt das obligate Feuerwehrbeil. Und Verwaltungsleiter Felix Marti dankte im Namen der Gemeinde für das engagierte Mitmachen. *(R. Bischoff)*

● LOHNER WALD:
TAUFE EINER FLATTERULME

BAUMTAUFE. Im Rahmen des Waldpflanz- und Waldpflegetages vom Oktober 2019 wurde als besonderer Anlass im Arboretum des Lohner Waldes eine fünf Meter hohe Flatterulme gepflanzt.



Beatrice Müller-Sennhauser und Marcel Hess übernahmen in verdankenswerter Weise die Patenschaft für die zurückgekehrte Baumart (Flatterulme). (Foto: Lu)

Die Flatterulme (*Ulmus laevis*) ist ein Grossbaum aus der Gattung der Ulmen (*Ulmus*) und gehört in die Familie der Ulmengewächse (*Ulmaceae*). Die Flatterulme ist Baum des Jahres 2019. Deshalb hat der Bürgerrat der Bürgergemeinde Lohn beschlossen, dieses

Jahr ein Exemplar dieser Baumart ins eigene Arboretum zu pflanzen. Die Teilnehmer/-innen des Wald-Vormittages waren am 26. Oktober Zeuge, wie ein Exemplar dieser Baumart an ihrem neuen Standort eingepflanzt und von der Taufpatin Beatrice Müller-Sennhauser und vom Taufpaten Marcel Hess getauft wurde. Somit kehrt eine neue Baumart, die früher auch einmal im Lohner Wald anzutreffen, aber inzwischen aus dem Bestand verschwunden war, wieder zurück und ergänzt als «neue» Mischbaumart die sowieso gut vorhandene Baumartenvielfalt im Lohner Wald. (Lu)

Die knusprigen Zanderfilets waren supermaximal und entsprechend war der Andrang der Gäste am Fischessen des Frauenchors gross. (Fotos: R. Bischoff)



● FRAUENCHOR:
FISCHESSEN XXL

NICHT VERPASSEN. Sie lieben Fische? Und besonders kross gebratene Zanderfilets mit einer feinen Sauce und frischen Kartoffeln? Dann dürfen Sie – zugegeben es dauert noch eine ganze Weile – das nächste Fischessen des Frauenchors Lohn-Ammannsegg im August 2020 nicht verpassen.

Denn was der Frauenchor diesen August mit fleissigen Fischköchen anrichtete, war allerfeinste Klasse. Die gebratenen Zanderfilets mundeten an diesem schönen Sommerabend den zahlreichen Gästen ohne Ausnahme. Der Frauenchor, mit über dreissig Sängerinnen der grösste Frauenchor weit herum, servierte grosszügige Portionen. Und nach einer kleinen Pause zog es die Gäste an den Stand mit feinen Kuchen und Torten. Ein Kaffee – zum

● IN EIGENER
SACHE

JUBILAREN UND... Aus Gründen des Datenschutzes hat uns die Gemeindeverwaltung die bisher jeweils in der letzten NOTA BENE-Ausgabe des Jahres abgedruckten Daten der Geburtstage, Geburten, Jubiläen und Todesfälle nicht mehr geliefert.

Diese Rubrik kann demnach in unserer Info-Schrift ab sofort nicht mehr erscheinen. Wir bitten um Verständnis. (R. Luterbacher, Redaktionsleiter)

Beispiel ein beliebter Sängerkaffee – bildete danach das Pünktchen auf dem i an diesem schönen Abend.

Gelohnt hatte sich der grosse Aufwand bei den Vorbereitungen, wo fleissig Annabelle-Kartoffeln gerüstet, originelle Tischdekorationen gebastelt und Getränke bereitgestellt wurden. So stand alles für ein gelungenes Fischessen bereit. Der Andrang der Gäste war bald so gross, dass alle Plätze belegt waren und zusätzliche Tische aufgestellt werden mussten.

Nicht lumpen liessen sich die aus dem Männerchor Lohn-Ammannsegg ge-

wachsenen Lohnegger Sängerkaffee. Unter Leitung von Franz Böhler bereicherten sie den Abend mit zwei Einlagen aus ihrem breiten Repertoire.

Schon nach gut zwei Stunden war auch das letzte Zanderfilet gebraten und serviert. Insgesamt vierzig Kilo Filets wurden an diesem Abend zu 190 knusprigen Portionen verarbeitet und von den Gästen genossen. Und auch das Kuchenbuffet fand schnell seine Abnehmer. So bleibt am Schluss nichts anderes als die Vorfreude auf die nächste Fischessen im August 2020. **(R. Bischoff)**

● Zur Wandergruppe Oberwald

Die Wandergruppe Oberwald ist eine vereinslose Gesellschaft im AHV-Alter, welche jeden Donnerstagmorgen mit einer Wanderung den Oberwald und Umgebung erkundet und in der Regel jeden Monat eine besondere Halb-, resp. Tageswanderung in die nähere Umgebung unternimmt. Koordiniert wird die Gruppe von Franz Fischer, Stöcklistrasse 1, Telefon 032 677 15 79, E-Mail fischer.franz@gawnet.ch. **(Lu)**



*Der Aufenthalt auf dem Subigerberg war geprägt durch ornithologische Lehrstunden. **(Fotos: Lu)***

● WANDERGRUPPE OBERWALD AUF DEM SUBIGERBERG

BERINGUNGSSTATION. Vom Vogelschutzverband des Kantons Solothurn 1968 errichtet, wurde 2012 die Station Subigerberg mit einem Neubau, einer Ausstellung und dem Naturerlebnisweg «Husis-Reise» erweitert. Die Station liegt oberhalb Gänsbrunnen und an einer wichtigen Zugachse von Sing- und Greifvögeln.

Im Oktober führte die Wandergruppe Oberwald, Lohn-Ammannsegg, ihre Oktober-Tageswanderung unter der Leitung von Franz Fischer und Peter Herzog auf den Subigerberg durch. Und hier auf 967 m ü.M. bekamen die Wanderer aus Lohn-Ammannsegg zu sehen und von Fachleuten zu hören, dass auf dem Subigerberg im Herbst während vier Wochen Zugvögel mittels Netz gefangen, beringt, im EDV-System erfasst und dann wieder freigelassen werden. Die Bedingungen vor Ort haben den Mitgliedern der Wandergruppe Oberwald aufgezeigt, dass dies die Erforschung von Zugrouten, Winterquartieren, Ortstreue, Lebenserwartung,

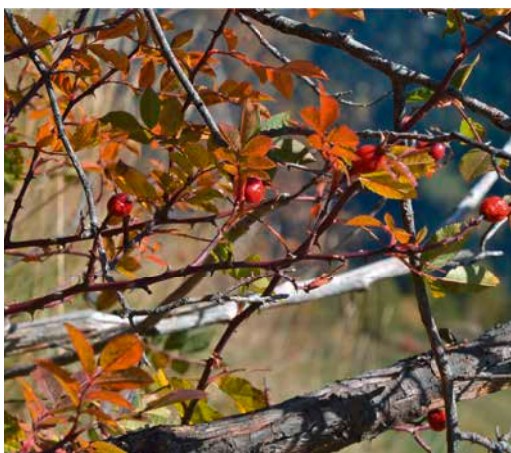


Mitglieder der Wandergruppe Oberwald kurz vor dem Subigerberg.

Todesursachen etc. von Vogelbeständen möglich macht und so die Station immer wieder wichtige Rückschlüsse und Daten der Vögel bekommt.

Am häufigsten beringt wurden in diesem Jahr bisher die Blaumeise und an diesem Tag das Rotkehlchen. Von den rund 4000 Vögeln, welche jährlich beringt werden, gingen auch schon Waldohreulen, Sperber, Fichtenkreuzschnäbel, Turmfalken, Mittelspechte, Weidenmeisen etc. ins Netz. Für die Wanderer aus Lohn-Ammannsegg und für die andern Besucher waren der Aufenthalt auf dem Subigerberg echte ornithologische Lehrstunden. **(Lu)**

GRUSSKARTEN AUS DEM HERBSTLICHEN LOHN GR



Oktober: Kraftvoll leuchten die überreifen Hagebutten aus den herbstlichen Hecken und der erste Schnee legt sich etwas unbeholfen über das noch widerpenstige Stoppelgras. Flüchtige Rotkehlchenspuren zieren das samtweiss angezuckerte Fenstersims und zeugen von der Ankunft der treuen Wintergäste. Die herbstmüden Lärchen lassen ihr letztes Nadelgold fallen und breiten ihren schützenden Teppich aus.

November: Das Auftauchen der ersten Gämsen in Dorfnähe und der harmo-

nische Tanz der Bergdohlen über der Kirche künden vom winterlichen Zusammenrücken. Der nächtliche Frost versilbert die späten Spinnfäden vor den Fenstern und in der Weichheit der sehnlichst erwarteten Morgensonne spiegelt sich ihre einmalige Pracht. Der Klang des Schrittes auf dem erstarrten Boden wird hart und das spärliche Tageslicht schenkt Sanftheit und Ruhe. *(Paul Haltmeier, Lohn GR)*

● GESUCHT: LOHN- AMMANNSEGG KREATIV

KREATIV. Gesucht sind kreative Köpfe aus Lohn-Ammannsegg: Ob Stricken, Häkeln, Schweissen, Töpfern, Schreinern, Nähen, Schnitzen oder Filzen usw.

Ich öffne meinen Garten und lade Dich ein, Dich und Deine Werke vorzustellen.

Wo: Bei mir zu Hause, Schulhausstrasse 25

Wann: Samstag, 30. Mai 2020

Anmeldebedingungen: Du bist aus Lohn-Ammannsegg und Deine Werke sind handgemacht und von Dir selbst hergestellt.

Für weitere Informationen wende Dich bitte an:

Franziska Luterbacher, Schulhausstrasse 25, 4573 Lohn-Ammannsegg (E-Mail: familie.luterbacher@bluewin.ch). Ich freue mich auf interessierte Teilnehmer/-innen.

(Franziska Luterbacher)

● **BEMERKUNGEN
ZUM BRENNHOLZ-
VERKAUF**

Bürgergemeindeprä-
sident Manfred Burki
führt für Ihren Auftrag
gern den Holztransport,
das Zersägen und/oder
Spalten aus. Die Kosten
sind auf dem Bestell-
schein ersichtlich.

*Dieser Bestellschein
kann auch unter [www.
lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch)
Gemeinde/Bürgerge-
meinden/BG Lohn her-
untergeladen werden.*

● **WEIHNACHTS-
BAUMVERKAUF**



Unter dem Motto
«Frisch, frischer, am
frischesten aus dem
Lohner Wald» findet der

Weihnachtsbaum-
verkauf 2019 am
Samstag, 14. De-
zember, von 9 bis
12 Uhr

vor der Gemeinde-
verwaltung,
Stöcklistrasse

statt. **Die Bürgerge-
meinde Lohn** dankt im
Voraus für Ihren Besuch.



Bürgergemeinde Lohn



WÄRME AUS DEM LOHNER WALD

Bestellschein für Cheminée- und Brennholz

Anzahl	Produkt	Fr. / Ster
*	Ster Laubbrennholz frisch Ster gebündelt, frisch ab Waldweg	Fr. 85.00
*	½ Ster Laubbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 60.00
*	Ster Laubbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 110.00
*	Ster Nadelbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 90.00
*	Transportkosten innerhalb Lohn-Ammannsegg	+ Fr. 25.00
*	1 Schnitt pro ½ Ster pro Ster	+ Fr. 15.00 + Fr. 30.00
*	2 Schnitte pro ½ Ster pro Ster	+ Fr. 17.50 + Fr. 35.00
*	3 Schnitte pro ½ Ster pro Ster	+ Fr. 20.00 + Fr. 40.00
*	1 x Spalten pro ½ Ster pro Ster	+ Fr. 17.50 + Fr. 35.00
	* = Gewünschtes ankreuzen	

Besteller:

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ / Ort:

Telefon: Datum / Unterschrift:

Lieferwunsch:.....

Bemerkungen:.....

.....

Ausgefüllten Bestellschein einsenden oder mailen an:

Rudolf Luterbacher
Mühlebühlstrasse 1
Forstverantwortlicher
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 18 23/
079 456 48 01
E-Mail rluter@bluewin.ch

oder

Manfred Burki
Kapellenstrasse 27
Bürgergemeindepräsident
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 05 13/
078 644 82 28
E-Mail mani.burki@bluewin.ch



●●● KOLUMNE

DER BLICK VON NEBENAN

●● Wenn ich den Ortsnamen Lohn-Ammannsegg ausschreibe, geht mir wertvoller Platz verloren (13 Zeichen pro Ortsname). So habe ich mir die Abkürzung LA für Lohn-Ammannsegg ausgedacht. Ich höre schon die Stimmen, welche sich vielleicht etwas ärgern, da schon wieder so eine Abkürzung auftaucht und den Ortsnamen kurzerhand in die Anonymität versenkt. Das ist sicher nur in diesem Artikel der Fall, so quasi aus speziellem Anlass. LA ist die Kurzbezeichnung für die weltbekannteste Stadt Los Angeles. Man stelle sich vor unser LA im Vergleich zu LA in Übersee! Eines Abends holte ich meinen Rollkoffer und meinen Pass hervor. «Wohin willst du?» «Oh, ich muss morgen früh los, ich reise nach LA.» Der Hinweis, ich sei in ein paar Stunden wieder da, konnte die Situation nicht entschärfen. Bevor nun ein medizinischer Notfall zu befürchten war, löste ich den Spass auf. Entspannung. So machte ich mich dann doch auf den Weg nach LA, ohne Rollkoffer und Pass. Ich versuchte Parallelen zum anderen LA zu finden. Also Beverly Hills musste ich nicht suchen, es gehört nicht zum LA County, obwohl völlig eingerahmt in diesem Gebiet. Hollywood ist die Bezeichnung für «Stechpalmenwald». Ob das ein erstrebenswerter Punkt ist, glaube ich kaum. Natürlich ist in LA USA alles grösser, doch die negativen Auswüchse sind es ebenfalls. Umweltsmog und Banden-kriminalität sind in unserem LA kein Thema. Ein Meer hat unser LA zwar keines. Dafür profitieren wir vom Kriegstetter Grundwasserstrom, aus welchem unser Nass stammt. LA USA hat praktisch kein eigenes Grundwasser und ist ange-

wiesen auf Wasser aus zwei Flussdeltas östlich von San Francisco. Ob diese den enormen Bedarf bei explodierenden Einwohnerzahlen und der klimatischen Veränderungen auch in Zukunft noch decken können?

Los Angeles heisst ja «die Engel». Ich kann mir nicht vorstellen, dass es Engeln in einem solchen Schmelztiegel wohl sein kann (ca. 3200 Menschen/km²). Anders in unserem LA mit ca. 630 Menschen/km². Mitten im Dorf kann man die Engel sogar spüren. Ich glaube, sie «wohnen» in der wunderschönen Kapelle. Sie werden gemäss Tradition jeden Morgen um 6.00 Uhr mit dem lieblich klingenden Glöggli begrüsst. Ich glaube, sie freuen sich jedes Mal. Im Moment wird sich ihre Freude in Grenzen halten, denn es macht den Anschein, dass diese Tradition ins Wanken kommt.

Abgesehen davon gibt es unser LA um einiges länger. «Amalzeich» (1261 erste urkundliche Erwähnung gefolgt von diversen Namen bis 1774 mit der heutigen Bezeichnung). «Lon» wurde 1264 erstmals urkundlich erwähnt. Und das LA USA? Das Land wurde von den Spaniern erst 1542 entdeckt und 1771 wurden erste Siedlungen aufgebaut. Die Gemeinde Los Angeles wurde jedoch erst am 4. September 1781 von 44 Siedlern gegründet. Ja klar, die Entwicklung der beiden LAs ist nicht gleich verlaufen. Was mich zur Bestätigung der These führt; Grösse muss nicht zwingend besser sein. Was ich in unserem LA gefunden habe sind Qualität, Dorfcharakter und Traditionen (so wie zum Beispiel das Glöggli in der Kapelle, man denke an die Engel, nicht jede Gemeinde hat dieses Schutzprivileg!).

Die Abkürzung LA ist somit wie versprochen ebenfalls Geschichte. Mein Wunsch aus Sicht von aussen; möge sich das Rad der Zeit von unserem LA (Lohn-Ammannsegg) wie bisher mit Bedacht und im Einklang mit Tradition und Qualität weiter drehen.

● **von Erhard Urech, Grenchen**



*Erhard Urech, Grenchen
(Astrologe, Kolumnist
und Hobbykoch).*

● Was ich noch wünsche...



Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern von NOTA BENE frohe Weihnachtstage und einen guten Rutsch in ein gesundes und glückliches, neues Jahr.
(Erhard Urech)

WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN

- MICHELLE RYSER SINGT IN DER CHAMPIONS LEAGUE!



- **W.** Bei der 6.Wagenschopf-Party vom 23.August im Sennhaus auf dem Weissenstein gab es drei absolute Höhepunkte.

Erstens läutete die Chlausezunft Egerkingen mit ihren imposant lauten Treicheln die Taufe von Michelle Rysers neuer CD mit dem Namen «Volks-Country 3» ein. Zweitens war der Wagenschopf nicht nur mit über 320 Personen vollbesetzt, nein, er bebte gerade ob der bombastischen Stimmung bis weit nach Mitternacht gewaltig. Und drittens wusste auch Michelle Rysers Gast (G. G. Anderson) mit eingänglichen und neuen Melodien die Schlagerfans auf dem Weissenstein komplett zu überzeugen. Und unter all diesen megatollen Begebenheiten wuchs auch Michelle Ryser – einmal mehr – über sich hinaus. Sie zirkulierte bei ihren Auftritten durch ihr begeistertes Publikum, stieg auf die Tische, sang und riss mit ihren Liedern mit viel Power die Anwesenden von den Sitzen. Dabei wurde klar: Michelle Ryser singt eindeutig, im Fussballjargon gesprochen, in der Champions League. (Foto: Lu)

- VIERSPURIGE BERNSTRASSE IN SICHT



- **UW.** Kürzlich hat das Kreisbauamt an der Bernstrasse eine neue Bank installiert.

Sie dient dazu, dass sich die Verkehrszähler/-innen bei den kommenden intensiven Verkehrszählungen hinsetzen können. Dabei werden nicht nur Motorfahrzeugfrequenzen, sondern auch der Langsamverkehr (Velofahrer, Inline Skates, Mopeds und Fussgänger etc.) erhoben. Diese Verkehrsmessung an der Bernstrasse dient dazu, wichtige Entscheidungsgrundlagen für die Verkehrs- und Strassenplanung zu erhalten und dient dem Zweck, zu errechnen, ob die Bernstrasse ab 2021 neu auf vier Spuren ausgebaut werden soll.

(Foto: Lu)

- 58 NEUE BÄUME IM LOHNER WALD

- **W.** Anlässlich des Waldpflanz- und Waldpflegetages 2019 vom 26. Oktober wurden im Lohner Wald auch Bäume gepflanzt.



Insgesamt hat nun der Lohner Wald mindestens 58 neue Bäume mehr, nämlich 40 Nordmannstannen, 15 Douglasien, zwei Edelkastanien und eine vier Meter hohe Flatterulme (siehe auch unter «Vermischtes»). Bäume übernehmen eine Vielzahl an Aufgaben für uns. Beispielsweise produzieren sie Sauerstoff, binden Kohlenstoffe und bremsen den Klimawandel. (Foto: Lu)